

γ8



I.R. 78.

Text : Metarrano

Musik : Paolo Scalabrini

P
20. 1. 1746. B
100 - 200

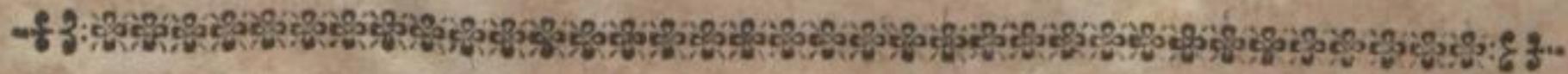
DIDONE DRAMA PER MUSICA.



didone



Ein
Musicalisches
Schau-Spiel.



Hamburg,
Gedruckt mit Spieringischen Schriften, 1744.

ШИЛОДИ АМЯД ПЕРМУСИКА

ရန်ကုန်မြို့၏ အမြတ်ဆင့်

1000 = 1000

La Musica è del Signor PAULO SCALABRINI, a risserva di alcune Arie, di diversi Auttori.

Die Music ist von Herrn PAULO SCALABRINI, ausgenommen etliche Arien, welche von unterschiedlichen Autoren verfasset worden.

Li Intermedi saranno prodotti.

Dalla Signora Ginevra Magagnoli, di Bologna.
E dal Signor Alessandro Catani, da Cesena.

Das Zwischen-Spiel wird vorgestellet:

Von der Jungfer Ginevra Magagnoli, von Bologna.
Und Herrn Alexander Catani, von Cesena,

A 2

MUTA-

MUTAZIONI DI SCENA.

NELL ATTO PRIMO.

Luogo Magnifico destinato alle pubbliche Audienze,
con Trono , da cui si vede gran Piazza , di
Cartagine.

Atrio della Reggia di Cartagine.

Sala Real.

NELL ATTO SECONDO.

Appartamenti Reali con Tavolino,

Giardino con Statue, e Fontane.

Stanze di Didone.

NELL ATTO TERZO.

Porto di Cartagine ingombro da molte navi.

Deliciosa che conduce al porto.

Reggia di Didone da cui si vedono , molti sontuosi
edifici della città , che van precipitando trà
fiamme.

53

ATTO-

Veränderung des Theaters.

In der ersten Abhandlung.

Ein prächtiger vor die öffentliche Audienzien bestellter
Orth mit einem Thron, von welchem man auf
dem grossen Platz der Stadt Carthago siehet.

Der Vorhof der Königl. Burg zu Carthago.

Ein Königlicher Saal.

In der andern Abhandlung.

Ein Königlich Zimmer mit einem Tisch.

Ein Garten mit Statuen und Brunnen.

Didonis Gemächer.

In der dritten Abhandlung.

Der Hafen von Carthago mit vielen Schiffen besetzt.

Eine Rehne mit Bäumen, von wannen man den See-
Hafen siehet.

Die Burg Didonis, von welcher viel prächtige Ge-
bäude der Stadt in die Flammen fallend ersehen
werden.

A 3

Auf-

6 A T T O R I.

DIDONE Elisa, Regina di Cartagine, e amante di Enea.

La Signora Rosa Costa Neapolitana.

ENEA, Principe del Reggio Sangue Trojano, & amante di Didone.

La Signora Giovanna della Stella.

JARBA, Rè de Mori, creduto Arbace, & amante di Didone.

Il Signor Giuseppe Alberti, di Padova.

SELENE, Sorella di Didone, & amante Secreta di Enea.

La Signora Catarina Bäräth.

ARASPE, Confidente di Jarba, & amante di Selene.

La Signora Regina Valentini.

OSMIDA, Confidente di Didone.

La Signora Angela Romani.

ARGO-

Musketende Personen.

7

Dido, sonst Elisa, eine Königin zu Carthago, und
Liebhaberin Aleneā.

Frau Rosa Costa eine Neapolitanerin.

Aleneas, ein Fürst vom Königl. Trojanischen Geblüt,
und ein Liebhaber der Didone.

Frau Johanna della Stella.

Tarbas, ein Mohren-König, den man vor Arbaces
hält, und auch ein Liebhaber der Didone.

Herr Joseph Alberti, von Padua.

Selene, Didonis Schwester, und heimliche Liebha-
berin des Eneā.

Sungfrau Catharina Báráth.

Araspe ein vertrauter Tarba und Liebhaber der Selene.

Sungfrau Regina Valentini,

Osmida, ein vertrauter Didonis.

Frau Angela Romani.

Inn-

6 8 ARGOMENTO.

Didone Elisa, vedova di Sicheo, già fatto uccider da Pigmalione di lui fratello, Rè di Tiro in Fenicia, portatasì in Africa con immense ricchezze, comperò sufficiente Terreno, e vi costrusse Cartagine. Fra molti, che vanamente la ricercavano in M oglie, il più risentito, per il rifiuto, era Jarba Rè de Numidi, che mal sofferiva un Rivale in Enea, quale fuggito dalla distruzione di Troja, fù da borasca tratto di Didone alla Reggia, da cui ottenne ogni distinta finezza. Enea però, che da i fatti era già destinato alla fondazione dell' Impero di Roma, fù da i rimproveri dell' ombra paterna costretto, ad abbandonare il lido Africano, per navigat in Italia. Egli dunque partito, disperatamente Didone si uccise. Così favoleggiò con anacronismo Virgilio; raccogliendosi pure da Ovidio, che Jarba s' impadronisse poi di Cartagine. Per comodo, ed amenità della Scena, si finge, che Jarba nella Reggia di Didone, in qualità di proprio Ambasciator s' introduca, da che ne nasce il più dell' intreccio.

ATTO

Inhalt der Action.

9



ido, sonst auch Elisa genannt, nachdem Si-
chæus ihr gewesener Eh- Gemahl von ihrem
Bruder Pigmalione König zu Tyro in Phœ-
nicien umgebracht worden, ist mit unsäglichen Reichthum in
Africa gezogen, allwo sie nach erkauften genugsamen Grund
und Boden die Stadt Carthago erbauet. Unter vielen, wel-
che sie vergeblich zur Ehe begehret, wurde Jarbas der Muhi-
dier König am empfindlichsten wegen abschlägiger Antwort ge-
rühret, welchem unerträglich war, daß Æneas, der von der
zerstörten Stadt Troja entrungen, und von einem Meer-
Sturm an die Königl. Burg der Dido geschlagen, als sein Mit-
Buhler mit so viel besonderer Ehr- Bezeugung von derselben auf-
genommen worden. Allein Æneas, so von dem Verhängniß
schon zu einem Stifter des Röm. Reichs ausersehen, wurde
durch die Verweisungen, die ihm der Geist seines Vaters ge-
geben, abgeschreckt, und gezwungen, das Africanische Ge-
statt zu verlassen, und in Italien zu schiffen: nachdem nun sel-
biger abgesegelt, hat die Dido aus Verzweiflung sich selbst er-
mordet. Also hat Virgilius einen Fehler wider die Chronolo-
gie begangen, indem er zwey in lang- entfernten Zeiten vorge-
gangene Begebenheiten zusammen gedichtet: doch nimmt man
aus dem Ovidio ab, daß sich nachmahls Jarbas der Stadt
Carthago bemächtiget habe: um aber die Theatralische Vor-
stellung desto annehmlicher zu machen, führet man den Jar-
bas in der Person seines eigenen Abgesandten bey der Königin
Dido auf, woraus die mehreste Liebes- Verwirrung entsteht.

B

ATTO



ATTO PRIMO.

Luogo magnifico destinato alle pubbliche audiende, con Trono da un lato, e veduta gran Piazza Reale.

SCENA PRIMA.

*Didone sul Trono ricevendo memoriali, fra Guar-
die, ed Osmida; poi Farba finto Arbace, con
seguito di Mori, e Araspe.*

Osm. **D**onna Real; del Rè de Mori in nome,
Idolatra importun di tua bellezza,
Chiede nuovo Oratore, udienza Arbace.

Did. Ne apporta guerra, o pace?

Osm. Non sò. *Did.* Venga qual vuole,
Supplice, o minaccioso, ei viene vano:
In faccia a lui, pria, che tramonti il Sole
Ad Enea mi vedrà porger la mano.

Farb. (Finche dura l' inganno *(ad Araspe.)*
Chiamami Arbace, e non pensare al Trono;
Per ora io non son Janba, e Rè non sono)

Didone

OTTA

6



Erste Abhandlung.

Ein prächtiger zu denen öffentlichen Audienzen gewidmeter Ort, ein Thron auf der Seiten, und der Prospect des grossen Königlichen Platzes.

Erster Auftritt.

Dido auf dem Thron zwischen der Wache, und Osimida sitzend empfänget die eingereichte Bitt-Schriften: hernach Tarbas unter der angenommenen Person Arbaces, mit dem Nachzug der Mohren, und Araspes.

Osm.

Arbaces ein Abgesandter von dem überlastigen Anbeter deiner Schönheit, den König der Mohren, verlanget,

O Königin! seine Botschaft vorzutragen.

Dido.

Bringet er den Frieden, oder aber den Krieg mit sich?

Osm.

Ich weiß es nicht. Dido. Er kommt Bitt-weiß, oder drohend, wie er will, so kommt er dennoch umsonst; dann ehe noch die Sonne untergehet, werde ich auch in Gegenwart seiner Æneas die Hand reichen.

Jar.

(So lange der Betrug angehet, (Zu Araspe.) nenne mich Arbaces, und dencke nicht auf meinen Thron; dann in diesen Umständen bin ich weder Tarbas, noch der König.) Dido! der

B 2

Mohren-

ATTO I.

Didone il Rè de Mori
 A te de cenni suoi
 Me suo fedele apportator destina:
 In te l' offro qual vuoi,
 Tuo sostegno in un punto, o tua rovina.
 Queste, che miri intanto,
 Spoglie, gemme, Tesori, Uomini, e Fere,
 Che l' Africa foggetta a lui produce;
 Pegni di sua grandezza in don t' invia.
 Nel don comprendi il Donator qual sia.

Did. Mentr' io ne accetto il dono
 Larga mercede il tuo Signor riceve:
 Ma s' ei non è più saggio,
 Quel, ch' ora è don può divenire omaggio.
 (Come altero è costui! Siedi e favella.

Jarb. (Qual ti sembra, o Signor? *Jarb.* (Superba, e bella))
 Ti rammenta, o Didone,
 Qual da Tiro venisti, e qual ti trasse
 Disperato consiglio a questo Lido;
 Pensa, che questo fù, dove s' innalza
 La superba Cartago, ampio terreno
 Dono del mio Signor, e fu . . . *Did.* Col dono
 La vendita confondi?

Jarb. Lascia pria, ch' io favelli, e poi rispondi.
Did. (Che ardir! *Osm.* Soffri.) *Jarb.* Cortese
 Jarba il mio Rè, le nozze tue richiese.
 Tu l' ricusasti; ei ne soffrì l' oltraggio,
 Perche giurasti allora,
 Che al cener di Sicheo fede serbavi.
 Or sà l' Africa tutta,
 Che dà Troia distrutta Enea qui venne;
 Sà, che tu l' accogliesti, e sà che l' ami.
 Lui non soffre, che ardisca
 Di contrastar gli amori
 Un avanzo di Troia al Rè de Mori.

Did.

Mohren-König hat mich als seinen getreuen Abgesandten anhero abgefertiget, damit ich dir seinen Willen vortrage: ich überbringe ihn dir, wie du ihn verlangest: in einem Augenblick kan er vor dich, oder auch wider dich seyn. Unterdessen kanst du aus diesem kostbaren Geschmück, aus diesen Schäzen, aus diesen Leuten und Thieren, welche das von ihm beherrschte Africaneische Land träget, was derjenige, welcher dich mit diesen Geschencken beehret, vermöge, abnehmen:

Dido. In Annahmung dieser Geschenken erstatte ich deinem Herrn vielfältigen Dank, jedoch mit diesem Beding, daß wann er nicht sollte etwas gescheuter worden seyn, dieses alles, was nunmehr ein Geschenk ist, möge nachmahls vor ein Pfand seiner Huldigung gehalten werden (Wie hochmuthig ist dieser?) setze dich nieder, und rede.

Arasp. (Was gedencket dir von ihr?)

Jar. (Sie ist schön und hoffärtig.) *Dido!* gedenke ein wenig auf Tyro zurück, und was für ein verzweifelter Rath dich in diese Gegend übertragen; gedenke, daß dieser Grund, auf welchem nunmehr das prächtige Carthago empor kommt, ein dir verehrtes Eigenthum meines Herrns gewesen sey, und war = =

Dido. Wie darfst du dann eine erkaufte Sache ein Geschenk nennen?

Jar. Erlaube mir zuvor etwas zu reden, alsdann antworte darauf.

Dido. (Wie vermessen ist er nicht?)

Osm. Uebersehe es.) *Jar.* Jarbas mein König hielte einstens um dich in aller Höflichkeit an, und du hast es ihm abgeschlagen; diese Unbild hat er um dessentwegen verschmerzt, weil du ihm damals geschworen, dem Aschen deines abgelebten Sichæi eine ewige Treue zu halten; nun aber weiß ganz Africa, wie daß Æneas anhero aus Asien gezogen, und weiß, wie du ihn als einen Gast aufgenommen, weiß auch, daß du ihm mit Gegen-Lieb begegnest. Der Mohren-König kan also nicht gedulden, daß ein Ueberbliebener von Troja ihm seine Liebe streitig machen solle.

Did. E gli amori, e gli sdegni
Sian del pari infecondi...

Jarb. Lascia prià, ch' io finisca, e poi rispondi.
Generoso il mio Rè, di guerra in vece
T' offre pace, se vuoi,
E in emenda del fallo,
Brama gli affetti tuoi, chiede il tuo letto;
Vuol la testa di Enea. *Did.* Dicesti? *Jarb.* Hò detto.

Did. Prezzo de miei tesori,
E non già del tuo Rè, Cartago è dono.
La mia destra, e il mio core
Quando ad Jarba negai
D' esser fida allo sposo allor pensai:
Or più quella non son... *Jarb.* Se non sei quella...

Did. Lascia prià, ch' io risponda, e poi favella.
Or, più quella non son; variano i saggi
A seconda de casi i lor pensieri.
Enea piace al mio cor, giova al mio Trono.

E mio sposo farà. *Jarb.* Ma la sua testa...
Did. Non è facil trionfo; anzi potrebbe
Costar molti sudori
Questo avvanzo di Troia al Rè de Mori.

Jarb. Se il mio Signore irriti
Verranno a farti guerra
Quanti Getuli, e quanti
Numidi, e Garamanti Africa serra.

Did. Purche sia meco Enea, non mi confondo;
Vengano a questi Lidi
Garamanti, Numidi, Africa, e il Mondo.

Jarb. Dunque dirò... *Did.* Dirai,
Che delle sue follie mi rido assai.

Jarb.

- Dido. Es sollen, wie seine Liebe, nicht weniger seine Bedrohungen ihm zu Wasser werden. ==
- Jar. Erlaube zu erst alles vorzutragen, hernach kan die Antwort darauf folgen. Mein König ist also großmuthig, daß er dir anstatt des Krieges den Frieden anbietet, wann du willst, und zur Ersehung deines Fehlers verlanget er deine Gegen-Lieb, und nebst dem Kopf Æneæ, begehret er sich mit dir zu vermählen.
- Dido. Hast du ausgeredet. Jar. Ich habe alles gesagt.
- Dido. Carthago ist ein Werth meiner Schäzen, und nicht ein mir von deinem König angetragenes Geschenck: damahls aber, als ich den Jarbas nicht lieben wollten, ware ich gesünnet Sichæo getreu zu verbleiben: anjezo bin ich nicht mehr diejenige. ==
- Jar. So du nicht mehr diejenige bist. ==
- Dido. Lasse mich antworten, hernach kanst du reden: ich bin nicht mehr diejenige: ein vorsichtiger Mensch muß nach Beschaffenheit der sich ereignenden Zufällen seine Meynung wissen zu ändern. Æneas hat einmahl mein Herz gewonnen, er ist meinem Königreich erspieslich, und dieser soll mein auserwählter Schatz seyn. Aber sein Kopf. ==
- Dido. Man bilde sich den Sieg nicht so leicht ein; es kan auch ein Ueberbliebener von Troja dem Mohren-König nicht wenig zu schaffen geben.
- Jar. Erzürnest du meinen Herrn, so ziehest du dir in so vieler Getulen, Numidier, Garamanten, als im ganzen Africaniſchen Land begriffen, ihre Waffen auf deinen Hals.
- Dido. Wann ich nur Æneam an der Seiten habe, bestürze ich mich darüber ganz und gar nicht: nicht allein die Garamanten, und Numidier, sondern auch ganz Africa, ja die ganze Welt selbſten komme immer an dieses Gestatt.
- Jar. So werde ich dann sagen. ==
- Dido. Du kanst ihm ohne Scheu hinterbringen, daß ich zu seiner Thorheit recht lachen muß.

Jar.

ATTO I.

Jarb. E risponde così femmina imbelle?
Al tuo misero stato
Pensa meglio, o Didone. *Did.* Hò già pensato.

Son Regina, e sono amante,
E l' impero io sola voglio
Del mio soglio,
E del mio cor.

Torna, audace, al tuo Regnante,
E a quel barbaro dirai,
Che l' odiai,
Che l' odio ancor.

Son Regina, &c.

SCENA II.

Jarba, Araspe, ed Osmida.

Jarb. Araspe, alla vendetta. (*Partendo.*)

Araspe. Mi son scorta i tuoi passi. *Osm.* Arbace aspetta.

Jarb. (Da me, che bramerà?) *Osm.* Posso a mia voglia
Libero favellar? *Jarb.* Favella. *Osm.* Io posso
A tuoi disegni agevolar la strada.

Jarb. Ma, tu chi sei? *Osm.* Seguace:
Della Tiria Regina, Osmida io sono.
Sia del tuo Rè Didone, e a me si ceda
Di Cartago l' Impero. *Jarb.* Io te l' prometto.

Osm. Ma, chi sà se acconsente
Il tuo Signor alla richiesta audace?

Jarb. Promette il Rè, quando promette Arbace.

Osmida.

Jar. Und ein schwaches Weibs-Bild soll sich unterstehen, mit einer solchen Antwort aufzuziehen? Dido bedenke dich besser, und stelle dir deinen mühseligen Stand vor Augen.

Dido. Ich habe schon alles wohl erwogen.

Ich bin die Königin, ich bin auch die, so siehet,
Die unbeschränkte Macht nach eignem Willen übet,
Was meinen Thron, was meine Lieb angeht.
Kehre Verwegener nach deinen Reich zurücke,
Sage dein Wütterich, daß ich ihm Hass nur schicke,
So wider ihn, wie vor, in mir entsteht.
Ich bin, ic.

Zweyter Auftritt.

Jarba, Osmida, und Araspes.

Jar. Araspes, auf zur Rache! (Will fortgehen.)

Arasp. Ich folge deinen Schritten.

Osm. Warte Arbaces.

Jar. (Was wird er von mir verlangen?)

Osm. Darf ich mit Freyheit reden?

Jar. Rede.

Osm. Ich kan deinen Absichten den Weg ziemlich erleichtern.

Jar. Aber wer bist du?

Osm. Ein Vertrauter der Tyrischen Königin; und Osmida ist mein Nahme. Es überkomme dein König die Dido, mir aber werde die Beherrschung von Carthago überlassen.

Jar. Ich verspreche dir solches.

Osm. Wer weiß aber, ob auch dein Herr in dieses fühne Verlangen einstimme?

Jar. Der König verspricht es, wann es Arbaces verspricht.

C

Jar.

Osm. Dunque . . . *Jarb.* Ogn' atto innocente
Qui sospetto esser può: Serba i consigli
A più sicuro loco, e più nascosto.
Fidati. Osmida è Rè se Jarba è sposo.

Osmid. **S**degno, ingegno, affetti, inganni
Io vi voglio tutti a danni
D' una perfida beltà.
Sono infido a una crudele.
Ma oltraggiata disprezzata
La superba piangerà.

Sdegno &c.

SCENA III.

Jarba, ed Araspe.

Quanto è stolto, se crede,
Ch' io gli abbia serbar fede.
Tu vanne, amato Araspe,
Vanne, e le mie vendette
Un tuo colpo assicuri; Enea si uccida,
Ma improvviso l'affali, usa la frode.

Arasp. Da me frode? Signor suddito io nacqui,
Non però traditore. In tua difesa
Non ricuso cimento,
Mà da me non si chieda un tradimento.

Jarb. Sensi d' alma volgare: a me non manca
Braccio del tuo più fido.

Arasp. E come, o Dei,
La tua virtute? . . .

Jarb. E che virtù? nel Mondo
O virtù non si trova,
O sol virtù, è quel che diletta, e giova.

Frà

Osm.
Jar.

Also. = =

Eine jegliche auch unschuldige That kan uns alhier verdächtig machen, dahero spahre deinen Rath für ein sicheres und verborgenes Ort, und verlasse dich auf mich. Osmida ist König, wenn Jarba der Gemahl ist.

Osm.

Betrie grische Sinnen, Verachtung, Verstand,
Kommt etlet! ihr werdet zusammen geladen
Ein schönes doch treuloses Herz zu schaden.

Ihr grausam seyn hat mich zur Untreu gewand.
Doch hat sie erst Schmach und Verachtung ertragen/
So wird die Stolze oft seufzen und klagen.

Betrie grische ic.

Dritter Auftritt.

Jarba, und Araspes.

Jar.

Sie thöricht handelt er, so er glaubet, daß ich ihm mein Versprechen halten müsse. Gehe geliebter Araspes, gehe, ein deiniger Streich versichert mich meiner Rache. Aeneas werde ertötet. Falle ihn unversehens an, und gebrauche dich der List.

Arasp.

Hoffest du von mir einen Betrug? Herr, ich bin zwar als ein Unterthan, nicht aber als ein Verräther gebohren. Zu deiner Beschützung werde ich keine Streits-Gefahr scheuen, allein Verrätherey wird vergebens von mir begehret.

Jar.

Dieses sind Gedanken einer gemeinen Seele; es wird mir aber an einem andern Arm, der mir getreuer, als der deinige ist, nicht fehlen.

Arasp.

Und wie? O Götter! Deine Tugend. = =

Jar.

Was Tugend? in der Welt ist entweder keine, oder doch nur das, was angenehm und nützlich ist, eine Tugend.

C 2

Zwischen

Frà lo splendor del Trono
 Belle le colpe sono;
 Perde l' orror l' inganno;
 Tutto si fà virtù.

Fuggir con frode il danno
 Può dubitar, se lice,
 Quell' anima infelice,
 Che nacque in servitù.

Frà, &c.

SCENA IV.

Atrio nella Reggia.

Selene, Enea, indi Jarba, ed Araspe,

Enea. Già te l' dissi, o Selene,
 Male interpreta Osmida i sensi miei.

Selen. Sia, qual vuoi la cagione,
 Che ti sforza al partir la mia Germana
 Vuol colà favellarti.

Enea. Sarà pena l' indugio.

Selen. Odila, e parti.

Enea. Ed a colei, che adoro
 Darò l' ultimo addio? *Sel.* (Taccio, e non muoro?)

Enea. Piange Selene? *Sel.* E come,
 Quando parli così, non vuoi ch' io pianga?

Enea. Lascia di sospirar: sola Didone
 Ha raggion di lagnarsi al partir mio.

Selen. Habbiam lo stesso cor Didone, ed io.

Jarb.

Zwischen denen Thrones - Strahlen
 Scheinet das Versprechen schön,
 Der Betrug wird so bemahsen,
 Das kein Greul daran zu sehn;
 Nur die unbeglückte Seelen,
 So die Dienstbarkeit erzeugt,
 Können zweiflen, ob sie fehlen,
 Wann sie zum Betrug geneigt,
 Da sie sich durch List bemühen,
 Ihren Schaden zu entfliehen.

Zwischenre.

Bierdter Auftritt.

Borhof in dem Königl. Ballast.

Selene und Aeneas, hernach Tarbas und Araspe.

- Æn. Ich habe es dir schon gesagt, O Selene, daß Osimida meine Worte unrecht auslege.
- Selen. Dem sey, wie es wolle; sage, was nöthiget dich von hinnen zu reisen? meine Schwester verlanget mit dir zu reden.
- Æn. Der Aufschub wird beschwerlich fallen.
- Selen. Höre sie an, und sodann gehe.
- Æn. Und werde ich wol derjenigen, die ich anbete; das letzte Vale erstheilen können?
- Selen. (Schweige ich ohne zu sterben?)
- Æn. Weinet Selene?
- Selen. Und wie wilst du, da du also redest, daß ich nicht weinen solle?
- Æn. Höre auf zu seufzen. Dido hat allein Ursache über meinen Abschied zu klagen.
- Selen. Dido, und ich, wir beyde haben ein Herz.

E 3

Tar.

- Jarb.* Tutta hò scorsa la Reggia.
Cercando Enea, ne ancor m' incontro in lui.
- Arasp.* Forse quindi parti. *Jar.* Fosse costui? (vedendo En.)
Africano alle vesti ei non mi sembra.)
Stranier, dimmi chi sei? (ad Enea.)
- Arasp.* Quanto piace quel volto agli occhi miei)
(guardando Selene.)
- Enea.* Troppo, o bella Selene. . . *Jar.* Olà; non odi?
- Enea.* Troppo al altri pietosa. . .
- Selen.* (Che superbo parlar!) (a *Jarb.*) *Arasp.* (Quanto è vezzosa!) (a *Selene.*)
- Jarb.* O palefa il tuo nome, o ch'io. . . *En.* Qual dritto
Hai tu di domandarne? a te che giova?
- Jarb.* Ragione è il piacer mio. *En.* Frà noi non s'usa
Di rispondere a stolti. *Jarb.* A questo acciaro. . .
(Inatto di porre mano alla spada.)
- Selen.* Su gli occhi di Selene,
Nella Reggia di Dido, un tanto ardore?
- Jarb.* Di Jarba al Messaggiero
Si poco di rispetto? *Sel.* Il folle orgoglio
La Regina saprà. *Jar.* Sappialo. In tanto,
Vedami ad onta sua, troncar quel capo,
E à quel d' Enea congiunto;
Dell' offeso mio Re portarlo a piedi.
- Enea.* Difficile farà più, che non credi.
- Jarb.* Tu potrai contrastarlo? Oh quell' Enea?
Che per glorie racconta
Tante perdite sue? *En.* Cedono assai.
In confronto di glorie,
Alle perdite sue le tue Vittorie.
- Jarb.* Ma, tu chi sei, che tanto
Meco per lui contrasti?
- Enea.* Son un, che non ti teme, e ciò ti basti.

Quando

- Jar. (Ich habe den ganzen Hof wegen des Aeneas durchsuchet, und kan ihn noch nicht ansichtig werden.)
- Arasp. Vielleicht ist er von hinnen gereiset.
- Jar. So es dieser wäre! (Er siehet den Aeneas.) Der Kleidung nach scheinet er mir kein Africaner zu seyn.) Fremdling: sage mir, wer bist du? (zu Aeneas.)
- Arasp. (Wie sehr gefällt jenes Angesicht meinen Augen?)
(Die Selene ersehend.)
- Æn. Allzu schöne Selene --
- Jar. Holla! hörest du mich nicht? (zu Aeneas.)
- Æn. Allzu mitleydig gegen andere. -- (zu Selenen.)
- Selen. (Was hochmuthiges Reden!) (von Jarb.)
- Arasp. (Was liebreihende Gestalt!) (von Selenen.)
- Jar. Entweder erkläre deinen Nahmen, oder ich. -- (zu Aeneas.)
- Æn. Was für Recht hast du solches zu verslangen? und was nützt dir dieses? Jar. Das Recht ist mein Belieben.
- Æn. Bey uns ist es nicht der Gebrauch, denen Unsinnigen zu antworten.
- Jar. Diesem Stahl. -- (Will den Säbel ziehen, wird aber von Selene abgehalten.)
- Selen. Vor denen Augen der Selene, und in dem Pallast der Diwo so viele Künheit? -- (zu Jarba.)
- Jar. So wenig Ehrerbietigkeit gegen einen Abgesandten des Jarba?
- Selen. Die Königin solle diesen thörichten Hochmuth erfahren.
- Jar. Sie erfahre es. Unterdessen aber sehe sie mich zu ihrer Schmach jenes Haupt von seinen Schultern lösen, und dieses samt des Aeneas seinem, zu denen Füssen meines beleidigten Königs überbringen. Dieses wird schwerer seyn, als du glaubest.
- Æn. Wirst du ihn wohl vertheidigen können, jenen Aeneas, welcher seine so vielfältige Verlusten für so viele Siege erzehlet?
- Æn. So man deine Glory erweget, so müssen deine Siege ziemlich seinen Verlusten weichen.
- Jar. Aber wer bist du, der du mir so viel wegen seiner widersprichst?
- Æn. Ich bin einer, der dich nicht fürchtet, und dieses sey dir genug.
Wann

ATTO I.

Quando saprai chi sono,

Si fiero non farai,

Nè parlerai

Così.

Brama lasciar le sponde

Quel Passaggiero

Ardente;

Frà l'onde

Poi si pente,

Se ad onta del Nocchiero

Dal lido si partì.

Quando &c.

SCENA V.

Farba, Selene, ed Arafpe.

Farb. Non partirà, se pria. . . *(In atto di seguire Enea, lo ferma.)*

Selen. Da lui, che brami?

Farb. Il suo nome.

Selen. Il suo nome senza tanto furor da me saprai.

Farb. A questa lege io resto.

Selen. Quell' Enea, che tu cherchi, appunto è questo.

Farb. Ah, m' involasti un colpo,
Che al mio braccio offeriva il Ciel cortese.

Selen. Ma, perchè tanto sfegno? in che ti offese?

Farb. Gli affetti di Didone

Al mio Signor contendere.

T' è noto, e mi domandi in che mi offendere?

Nel

Wann du wirst wissen, wer ich sey,
So wirst du bald nicht mehr so frey
Mit deinen Worten dich erheben,
Noch auch der Wuth so sehr ergeben.
Es trachtet zwar der Wanders-Mann,
Durch seine Reiss-Begierd erhält
Das Ufer zu verlassen,
Doch kommt ihm bald die Reue an,
Wann jenes Schif, worauf er sitzt,
Die Wellen wütend fassen;
Da er vielleicht des Schifmanns Willen
Beim Abschied nicht gewollt erfüllen,
Und so sich selbst von dem Gestatt
Zu dessen Trotz entfernet hat. **Wann, ic.**

Fünfter Auftritt.

Tarba, Selene, und Araspe.

Jar. Er wird nicht von hinnen gehen, so er nicht vorhero = =
S Will dem Aeneas folgen, wird aber von Selene
 Selen. Was verlangest du ihm?
 Jar. aufgehalten.)
 Seinen Nahmen.
 Selen. Seinen Nahmen kanst du ohne so vielen Nasen von mir erfahren.
 Jar. Mit diesem Beding verbleibe ich allhier.
 Selen. Eben dieser ist Aeneas, den du suchest.
 Jar. Ach du hast mir den Streich verhindert, welchen der günftige
 Himmel mir selbst angetragen.
 Selen. Aber worzu so vieler Zorn? womit er dich beleydiget?
 Jar. Es ist dir bekannt, daß er die Liebe der Dido meinem Herrn
 streitig macht, und du fragest mich noch, womit er mich be-
 leydiget habe?

2

Selen.

Nel tuo sen ignoto assetto
T' è l'amore, e n'ol intendi,
Tu non sai, che un cor l' oggetto
Mai non scieglie a suo piacer.

Se la fiamma vien contesa
E' sfortuna, e non offesa,
Ed allor dobbiam tacer.

Nel tuo sen &c.

SCENA VI.

Jarba, Araspe, ed Osmida.

Jarb. Non è più tempo, Araspe,
Di celarini così. Troppo . . . *Osm.* Signore:
Già di Nettuno al Tempio
La Regina s' invia; sù gli occhi tuoi
Al superbo Troiano,
Se tardi à riparar, porge la mano.

Jarb. Tanto ardir? *Osm.* Non è tempo. . . *Arasp.* Oye, o Signore?

Jarb. Il rivale a svenar. *Arasp.* Come lo speri?
Ancora i tuoi guerrieri
Il tuo voler non fanno.

Jarb. Dove foza non val, giunga l' inganno.

(parte.)

Arasp. Lo so, quel cor feroce
Stragi minaccia alla mia fede ancora;
Ma sì serva al dovere, e poi s' imora.

Costan-

Selen.

Du erkennest nicht die Triebe,
Und der Vorwurf seiner Liebe,
Wie er ein solch Herz begeht,
Das sich nicht nach Wunsch erklärt.

Wann die Liebespfeile stechen,
Ist es Unglück, nicht verbrechen;
Und dann ist's zu spät zu sprechen.

Du erkennest nicht, ic.

Sechster Auftritt.

Jarba, Araspe, hernach Osmida.

Jar. Es ist nicht mehr Zeit, Araspe, mich also verborgen zu halten; allzu viel = = =

Osm. Herr, die Königin begiebt sich eben nach dem Tempel des Neptuni, um den hochmuthigen Trojaner vor deinen Augen, so du es nicht verhinderst, die Hand reichen.

Jar. So viele Kühnheit!

Osm. Es ist keine Zeit = = =

Arasp. Wohin O Herr?

Jar. Den Mit-Buhler zu ertödten.

Arasp. Wie hoffest du dieses, da deine Kriegs-Leute deinen Willen noch nicht wissen.

Jar. Wo die Macht nicht kan, da wird der Betrug durchdringen.

(Gehet ab.)

Arasp. Ich weiß es: dieser Grausame dreuet annoch meiner Treueden Tod; allein sie soll erst ihrer Schuldigkeit ein Genüge thun, und hernach mag sie sterben.

D 2

Bestän-

Costanza mio core
Acchetta il tumulto.
Mi preme l' onore,
M' affanna l' insulto,
Non temo il morir.

Vivendo infedele
Perduta la pace;
Si vada costante
La morte a soffrir.

Costanza &c.

SCENA VII.

Sala Reggia.

Osmida, Enea, poi Jarba, Araspe.

Osm. Come? da Labbri tuoi
Dido saprà, che abbandonar la vuoi?

Jarb. (Ecco il rival, nè seco
E' alcun de suoi seguaci.

Arasp. Ah pensa, che tu sei. *Jarb.* Seguimi, e taci.)
Così gli oltraggi miei . . *Arasp.* Fermati. *Jarb.* Indegno
(Mentre *Jarba* porta un colpo ad *Enea*, *Araspe* nel divertirlo gli
fa cader il pugnale, che vien raccolto dallo stesso *Arasp.*)

Al nemico in aiuto.

Enea. Che tenti, anima rea? (*ad Arasp.*) *Osm.* (Tutto è perduto.)

SCENA

B
eständigkeit kehre
Mein Herz' zur Ruh.
Mich drücket die Ehre
Die Schmach seht mich zu.
Nichts schreckt die Brust.
Da Treue verdorben
Der Feinde gestorben,
So sterb ich mit Lust.

Beständigkeit, ic.

Siebender Auftritt.

Ein Königlicher Saal.

Osmida und Aeneas, hernach Tarbas und Araspes.

osm. Sie? wird dann Dido aus deinem Mund erfahren, daß du sie verlassen wollest?

Tar. (Siehe, da ist mein Gegner, er ist ohne Begleitschaft.

Arasp. Ach gedenke, daß du es selber seyst. *Jar.* Folge mir nach, und schweige.) Also will ich das Unbild = = =

Arasp. Halt inne. *Jar.* Nichts-würdiger

(Indem Tarbas dem Aeneas einen Stoß versetzen will, schläget ihm Araspes den Dolch aus denen Händen, welchen er Araspes selbsten aufhebet.)

Du wilst auch dem Feind zu Hülfe kommen?

An. Du boshaftige Seel, was hast du im Sinne? (Zu Araspes, in dessen Hand er den Dolch erblicket.)

osm. (Alles ist verloren.)

ATTO I.

SCENA VIII.

Didone con Guardie, e detti.

Osm. Siam traditi, o Regina:

Se più tarda d' Arbace era l' aita,
Il valoroso Enea
Sotto colpo inumano oggi cadea.

Did. Il traditor, qual è dove dimora?

Arasp. Vedimi nella destra il ferro ancora.

Did. Chi ti destò nel seno
Si barbaro desio?

Arasp. Del mio Signor la gloria, e il dover mio.

Osm. Come? L' istesso Arbace

Disapprova . . . *Arasp.* Lo sò, ch' ei mi condana,
Il suo sdegno pavento,
Ma il mio non fu delitto, e non mi pento!

Did. Custodite costui. (*alle guardie.*) Non hai rossore
Del sacrilego eccesso?

Arasp. Tornerei mille volte a far lo stesso. (*parte fra guardie.*)

Enea. Generoso nemico! (*ad Jarba.*)

In te tanta virtude io non credea.
Lascia, che a questo sen . . . *Jarb.* Scostati Enea
Sappi, che il viver tuo d' Araspe è dono.

Che il tuo sangue vogl' io, che Jarba io sono.

Did. Tu Jarba? *En.* Il Rè de Mori?

Did. Un Rè sensi si rei

Non chiude in seno. Un mentitor tu sei.

Si disarmi. *Jarb.* Nessuno

Avvicinarsi ardisca, o ch' io lo svedo.

Did.

Achter Auftritt.

Dido mit der Wache, und die Vorigen.

Osm. Sir seynd hintergangen, O Königin, der tapfere Aeneas wäre durch einen unmenschlichen Streich gefallen, so Arbaces seine Hülffe verweiset hätte.

Dido. Wer, und wo ist der Verräther?

Arasp. Betrachte ihn, er hat den Stahl noch in der Hand.

Dido. Wer hat diese barbarische Begierde in deiner Brust erwecket?

(Zu Araspe.)

Arasp. Die Glory meines Herrn, und meine Pflicht.

Osm. Wie? da es Arbace selbst missbilligt? --

Arasp. Ich weißes, daß er mich verurtheilet, befürchte auch seinen Zorn, aber meine That war kein Verbrechen, dahero sie mich auch nicht reuet.

Dido. Nehmet ihn in Verwahrung. (Zu denen Wachten.) Und hast du auch weder eine Schande eines so ruchlosen Verbrechens?

Arasp. Ich wolte dieses tausendmahl wiederholen.

(Gehet ab zwischen denen Wachten.)

Æn. Großmuthiger Feind, ich hätte nicht so viele Tugend in dir geglaubet; lasse zu, daß ich an diese Brust -- (Will ihn umarmen.)

Jar. Entferne dich Aeneas, wisse, daß dein Leben ein Geschenk des Araspes sey; ich, ich verlange dein Blut, der ich Jarba bin. Dido. Du Jarba?

Æn. Der König der Mohren?

Dido. Ein König hat keine so niederträchtige Gedanken; du bist ein Lügner. Man entwafne ihn.

(Zu denen Wachten.)

Jar. Niemand erkühne sich zu nahen, oder ich entseele denselben.

(Entblößet das Schwert.)

Dido.

Did. Olà, che più sì aspetta?
O sì renda, o trastutto a piè mi cada.

Osm. (Serbati alla vendetta.)

Jarb. Ecco la spada. (*e parte sprezzante con Osmida.*)

SCENA IX.

Didone, ed Enea.

Did. Enea, salvo già sei
Dalla crudel ferita.
Per me serban gli Dei sì bella vita.

Enea. Oh Dio, Regina. *Did.* Ancora
Forse della mia fede incerto stai?

Enea. Nò. Più funeste assai
Son le sventure mie. Vuole il destino . . .

Did. Chiari i tuoi sensi esponi.

Enea. Vuol . . . (mi sento morir) ch' io ti abbandoni.

Did. Mi abbandoni! perchè? *En.* Di giove il cenno,
L'ombra del Genitor, la Patria, il Cielo,
La promessa, il dover, l'onor, la fama,
Alle sponde d'Italia oggi mi chiama.

Did. E così fino ad ora,
Perfido, mi celasti il tuo disegno?

Enea. Fù pietà . . . *Did.* Che pietà? mendace il labbro
Fedeltà mi giurava,
E in tanto il cor pensava
Come lunge da me volgere il piede.
A chi, misera me, darò più fede?
Vil rifiuto de l' onde
Io ti accolgo dal Lido, io ti ristoro

Dalle

Dido. Holla! was verweilet man? er ergebe sich, oder falle ertödtet
zu meinen Füssen.

Osm. (Erhalte dich zur Rache.)

(In geheim zu Tarba.)

Jar. Siehe hier das Schwert.

(wirft das Schwert auf die Erde, und geht ab.)

Neunter Auftritt.

Dido, und Aeneas.

Dido. Genes, nunmehr bist du errettet von so grausamer Verwun-
dung, und für mich erhalten die Götter ein so schönes Leben.

Aen. O Götter! Königin.

Dido. Zweifelst du etwann noch an meiner Treue?

Aen. Nein. Mein Unglück ist noch weit betrübter. Das Ver-
hängniß will --

Dido. Kede Flährer.

Aen. Es will (ach ich empfinde Todes-Schmerzen!) daß ich dich
verlassen soll.

Dido. Du wilst mich verlassen? und warum?

Aen. Der Befehl des Jupiters, des Schatten des Erzeugers, das
Vaterland, der Himmel, das Versprechen, die Pflicht, die
Ehre, der Ruhm, ruffet mich nach dem Gestatt von Italien.

Dido. Und also hast du mir deine Absicht bisher verborgen gehal-
ten, Treuloser?

Aen. Es ware ein Mitleyden --

Dido. Was Mitleyden? deine verlogene Lippen haben mir die Treue
geschworen, und das Herz dachte unterdessen, wie es den
Fuß von mir entfernen sollte. Ach mich Elende! wem werde
ich mehr trauen? ich nehme den von denen Wellen selbst ver-
stossenen Niederträchtigen an das Ufer, ich erquicke ihn von
denen

E

denen

Dalle ingiurie del Mar; le Navi, e l'armi.
 Già disperse, io ti rendo, e ti dò loco
 Nel mio cor, nel mio Regno, e questo è poco?
 E' questa la mercede?

A chi, misera me, darò più fede?

Enea. Fin, ch'io viva, o Didone,
 Dolce memoria al mio pensier farai.
 Nè partirei giammai,
 Se per voler de Numi, io non dovesse
 Consacrare il mio affanno
 Al Impero Latino.

Did. Veramente, non hanno
 Altra cura, gli Dei, che il tuo destino.
 Va pur; siegui il tuo fato;
 Cerca d' Italia il Regno: all' onde, a i Venti
 Confida pur la spenna tua; ma senti:
 Farà quell' onde istesse
 Delle vendette mie ministre il cielo;
 E tardi, allor pentito
 D' aver creduto all' Elemento infano,
 Richiamerài la tua Didone in vano.

Enea. Se mi vedessi il core . .

Did. Lasciami traditore.

Enea. Almen dal labbro mio,
 Con volto meno irato,
 Prendi l' ultimo addio. *Did.* Lasciami, ingrato.

Enea. E pure a tanto sfegno
 Non hai raggion di condannarmi. *Did.* Indegno.

Non

denen ausgestandenen Unbillen des Meers, ich stelle ihm die bereits zerstreute Schiffe, und Waffen zurücke, ertheile ihm Platz in meinem Herzen, und in meinem Reiche, und dieses ist nicht genug; ist dieses alsdann die Belohnung? Ach mich Elen-de! wem werde ich mehr trauen?

Aen. So lang ich leben werde, O Dido, wirst du meinen Sinn ein süßes Angedencken seyn, ich würde auch niemahlen von hinnen gehen, wann es nicht die Götter wolten, daß ich alle meine Leydenshaft dem Lateinischen Reiche aufopfern sollte.

Dido. Fürwahr, als hätten die Götter keine andere Sorge, als dein Geschick. Gehe nur, folge deinem Schicksal, suche das Reich von Italien, vertraue dem Wind, und denen Wellen deine Hoffnung; aber höre, eben jene Wellen wird der Himmel zu meiner Rache wieder dich gebrauchen; und zu spät wirst du es alsdann bereuen, daß du einem unsinnigen Element geglaubet hast, auch deine Dido vergebens rufen.

Aen. Wann du mein Herz sehst --

(Sie anhaltend.)

Dido. Lasse mich Verräther.

Aen. Wenigstens gieb mir mit freundlichem Gesicht das letzte Lebewohl zurücke.

Dido. Lasse mich Undankbarer.

Aen. Du hast noch nicht Ursach zu so grosser Wuth mich zu verurtheilen.

Dido. Unwürdiger.

E 2

Undank.

ATTO I.

Non hà ragione , ingrato!
 Un core abbandonato
 Da chi giuro gli fe?
 (Anime innamorate,
 Se lo provaste mai,
 Ditelo, voi per me.)

Perfido ! tu lo sai,
 Se in premio, un tradimento,
 Io meritai da te.
 E qual farà tormento,
 Anime innamorate ,
 Se questo mio non è?

Non hà, &c.

SCENA ULTIMA.

Enea solo.

ESoffrirò , che fia
 Si barbara mercede
 Premio della tua fede, anima mia ?
 Tanto amor, tanti doni? . . .
 Ah, pria, ch' io ti abbandoni
 Pera l' Italia , e il Mondo.
 Ma, che dissi? alle mie
 Amoroſe follie,
 Gran genitor, perdona: Io ne hò roſſore,
 Non fù Enea , che parlò lo disse Amore.

Si

Undankbarer, soll dem Herze,
 Das sich muß verlassen sehen,
 Dieses nicht mit Recht zustehen,
 Dem man Schwür der Treu gehau.
 Sagt es ihr verliebte Seelen,
 Welchen keine Proben fehlen,
 Sagt es an statt meiner an:
 Du Trenloser, weißt es schon,
 Daß kein Lohn
 Verräthereyen
 Für mich seyen;
 Der Verdienste stimmet nicht ein.
 Sagt Verliebte, wann dann meine
 Also keine,
 Wo wird eine Marter seyn?
 Undankbarer, ic.

Lebter Auftritt.

Aeneas allein.

Sind wirst du erdusden können, daß ein so barbarischer
 Lohn der Preis deiner Treue sey, meine Seele? so viele
 Liebe, so viele Geschencknissen - - - Ach ehe ich dich verlasse,
 gehe Italien, ja selbst die Welt zu Grunde. Aber ach! was
 habe ich gesagt? Verzeihe grosser Erzeuger meinen verliebten
 Thorheiten, ich schâme mich; es ware nicht Aeneas, welcher
 E 3 geredet,

ATTO I.

Si parta. . . E l' empio Moro
 Stringerà il mio tesoro?
 Nò! . . . Ma farà frattanto
 Al proprio Genitor spergiuro il figlio?
 Padre, Amor, Gelosia, Numi consiglio.

Se resto sul lido,
 Se sciolgo le vele,
 Infido,
 Crudele,
 Mi sento chiamar.
 E in tanto confuso
 Nel dubbio funesto,
~~Nun parto non resto.~~
 Mà provo il martire,
 Ch' avrei nel partire,
 Ch' avrei nel restar.

Se resto &c.

FINE DELL' ATTO PRIMO.



ATTO

geredet, die Liebe ist es gewesen. Man gehe von hinnen. Aber wie? solle der boshaftest Mohr meinen Schatz umarmen? Mein = = = Und wird der Sohn seinem eigenen Erzeuger meyneidig werden? Vater! Liebe! Eifersucht! Götter! was Rath?

Bleib ich an dein Ufer stehen,
Lasse ich die Segel wehen,
Nennt man mich doch einerley,
Sagend, daß ich grausam sey,
Und ungetreu.

Unterdessen seyn die Sinnen
Traurig, und verwirrt in mir,
Ich begeb mich nicht von hinnen,
Und verbleibe nicht allhier,
Dennoch fühle ich das Leyden,
Und empfinde jene Pein,
Die ich haben werd im Scheiden,
Und noch länger hier zu seyn.

Bleib, ic.

Ende der ersten Abhandlung.



Ende-

ATTO SECONDO.

Appartamenti Reali con Tavolino.

SCENA PRIMA.

Didone con foglio alla mano, & Osmida.

Did. Già so che si nasconde
De Mori il Rè sotto il mentito Arbace.
Mà sia qual più gli piace, egli m' offese,
E senz' altra dimora,
O suddito, o sovrano, io vuò che mora.
Ecco su questo foglio
La sentenza fatal, già scrisse, e voglio,
Che tosto Olimida lla
Esecutor della vendetta mia.

Osm. Ed in me de tuoi cenni
L' esecutore il più fedel vedrai.

Did. Premio da me ne avrai.

Osm. E qual premio, o Regina? adopro in vano
Per te fede, e valore;
Occupa solo Enea tutto il tuo cuore.

Did. Taci; non ramentar quel nome odiato.
E' un perfido, un ingrato.

Osm. Se lo torni a mirar, ti placherai

Did. Ritornarlo a mirar? per sì, ch' io viva
Mai più non mi vedrà quell' alma rea.

SCENA

Andere Abhandlung.

Ein Königliches Zimmer mit einem Tisch.

Erster Auftritt.

Dido mit einem Blat Papier, und Osmida.

- Dido.* Ich weiß es schon, daß sich der Mohren-König unter dem Mahmen Arbace verborgen befindet, allein er sey, wer er immer wolle, er hat mich beleidigt, und also will ich, er sey gleich ein Unterthan, oder Regent, daß er ohne Aufschub sterbe. Siehe auf diesem Blat hab ich das Todes-Urtheil schon geschrieben, und ich will, daß Osmida vor allen der Vollfüller meiner Rache sey.
- Osm.* Du wirst allezeit in mir einen getreuen Vollzieher deines Winken finden.
- Dido.* Deine Treue wird belohnet werden.
- Osm.* Und was wird meine Belohnung seyn, O Königin, ich habe Treu und Tapferkeit vergebens für dich, Aeneas allein besitzet dein ganzes Herz.
- Dido.* Schweige, erinnere mich nicht dieses verhafteten Rahmens. Er ist ein Treulosser, er ist ein Undankbarer.
- Osm.* Wann du ihn wieder siehest, wirst du dich wohl besänftigen.
- Dido.* Ihn wieder sehen? so lang ich lebe, wird mich diese boschaste Seele nicht mehr ansichtig werden.

S

Zwen-

SCENA II.

Selene, e detti.

- Selen.* Teco vorebbe Enea
Parlar, se gliel' concedi.
Did. Enea! dov' è? *Selen.* Qui presso,
Che sospira il piacer di rimirarti.
Did. Temerario! che venga. Osmida parti. (*parte Selene.*)
Osm. Io non tel dissi? Enea
Tutta del cor la libertà t' invola.
Did. Non tormentarmi più, lasciami sola. (*parte Osmida.*)

SCENA III.

Didone, & Enea.

- Did.* Come? ancor non partisti? adorna ancora
Questi barbari Lidi il grand Enea?
Enea. Del tuo, dell' onor mio
Sollecito ne vengo. Io so, che vuoi
Del Moro il fiero orgoglio
Con la morte punir. *Did.* Eccone il foglio.
Enea. La Gloria non consente,
Ch' io vindichi in tal guisa i torti miei.
Se per me lo condanni . . .
Did. Condannarlo per te? troppo t' inganni.
Passò quel tempo, Enea,
Che Dido a te pensò; spenta è la face,
Sciolta è già la catena,
E del suo nome io mi rammento appena.

Enea.

Zweyter Auftritt.

Selene, und die Vorigen.

- Selen.* Aeneas verlanget mit dir zu reden, wann du es ihm erlaubest.
- Dido* Aeneas? wo ist er?
- Selen.* Allhier nahe seufzet er nach der Lust dich zu sehen.
- Dido.* Der Vermessene! er komme. Osmida gehe von hinnen.
(Selene geht ab.)
- Osm.* Hab ich es dir nicht gesagt, daß Aeneas die Freyheit deines Herzens entraubet?
- Dido.* Peinige mich nicht länger, und lasse mich allein.
(Osmida geht ab.)

Dritter Auftritt.

Dido, und Aeneas.

- Dido.* Sie? bist du annoch nicht von hinnen? gieret der grosse Aeneas annoch diese barbarische Küsten?
- Aen.* Ich komme aus Sorgfalt wegen deiner, und meiner Ehre. Ich weiß, daß du den grausamen Hochmuth des Mohren mit dem Tode bestraffen wilst.
- Dido.* Und dieses ist das Blat seines Urtheils.
- Aen* Die Glory williget nicht ein, daß ich auf solche Art meine Unbilligkeit rächen solle, da du ihr wegen meiner verurtheilest. ==
- Dido.* Wegen deiner verurtheilen? wie sehr betrügest du dich! jene Zeit ist vorbei, O Aeneas, daß Dido an dich gedacht. Die Fackel ist erloschet, die Kette aufgelöst, also daß ich kaum deines Nahmens mich mehr erinnere.

ATTO II.

Enea. Oh Dio! con la sua morte
Tutta contro di te l'Africa irriti.

Did. Configli non desio:
Tu provvedi al tuo Regno, io penso al mio.

Enea. Se sprezzi il tuo periglio,
Donalo a me, grazia per lui ti chieggio.

Did. Si; veramente il deggio
A si fedele amante:
Per tanti oltraggi ho da premiarti ancora?
Perche tu lo vuoi salvo, io vuò, ch' ei mora.

(Sottoscrive il foglio.)

Enea Idol mio, che pur sei
Ad onta del Destin l'idolo mio,
Placa il tuo sdegno, e rasserenà i rai.
Quell'Enea te l' domanda,
Che tuo cor, che tuo bene, un Di, chiamasti,
Più della vita tua, più del tuo Soglio.
Quello... *Did.* Basta, vincesti: eccoti il foglio.
Vedi quanto ti adoro ancor che ingrato
Con un tuo sguardo solo
Mi togli ogni difesa, e mi disarmi,
Ed hai cor di tradirmi? e poi lasciarmi?

Didone. Tu mi guardi, e ti confondi,
Tu sospiri, e non rispondi
Dimmi almen, se quel sospiro
E' principio di pietà.
Si ben mio ti leggo in volto,
Che per me ti parla amore,
Ne tranquillo è il tuo bel core
Meditando infedeltà.
Tu mi, &c.

SCENA

- Aen.* O Götter! mit seinen Todt reizest du ganz Africa wieder dich.
Dido. Ich verlange keinen Rath, sorge du für dein Reich, ich werde
 an das Meinige gedencken.
Aen. Wann du deine Gefahr verachtst, so schencke ihn mir, ich be-
 gehre Gnade für ihm.
Dido. Ja fürwahr, ich bin es einem so getreuen Liebhaber zu thun
 schuldig. Ich solle dich wegen so vieler Schmach annoch beloh-
 nen? eben, weil du ihn frey haben willst, so will ich, daß er sterbe.
 (Unterschreibt das Urtheil.)
Aen. Mein Abgott, dann dieses bist du zum Troß meines Verhäng-
 nisses: besänftige deinen Zorn, und erheitere deine Blicke; jener
 Aeneas begehrte es von dir, welchen du dein Herz, dein
 Leben ehedessen genennet; jener, den du bis auf diese Zeit mehr
 als dein Leben, mehr als deinen Thron geliebet, jener = =
Dido. Genug, du hast überwunden, siehe hier das Blat, erwege, wie
 ich dich auch als einen Undankbaren anbete; mit einem einge-
 genen Blick benimmst du mir alle Gegenwehr, und entwafnest
 mich, und du hast das Herz mich zu hintergehen? und kanst
 mich verlassen?

Du siehest mich zwar an, du bist auch ganz verwirret,
 Du seuffzest auch so gar, du weist kein Antwort nicht,
 Der Seufzer, sage mir, ob er vielleicht herrühret,
 Weil ein Mitlendens-Blick in dir hervor noch bricht.
 Aus deinem Angesicht leß ich, geliebtes Leben!
 Das auch die Liebe selbst vor mir sich will bestreben:
 Dein Herz kan nimmermehr kein Ruhe bey sich hegen,
 Wann es die Untreu will genau und recht erwegen.
 Du siehest ic.

F 3

Bierd-

SCENA IV.

Jarba, ed Enea.

Jarba. Che fa l' invitto Enea? gli veggio ancora
Del passato timore i segni in volto.

Enea. Jarba da lacci sciolto!

Chi ti diè libertà? *Jarba.* Permette Osmida,
Che per entro la Reggia io mi raggiri;
Ma vuol ch' io vada errando
Per sicurezza tua senza il mio brando.

Enea. Così tradisce Osmida

Il commando real? *Jarba.* Dimi, che temi?

Ch' io m' involi al gastigo, o a queste mura?

Troppò vi resterò per tua sventura.

Enea. La tua sorte presente

E' degna di pietà, non di timore.

Jarba. Risparmia al tuo gran core

Questa inutil pietà. Sò, che a mio danno

Della Regina irriti i sdegni insani,

Solo in tal guisa fanno

Gli oltraggi vendicar gli Eroi Trojani.

Enea. Leggi. La regal donna in questo foglio

La tua morte segnò di propria mano.

Se Enea fosse Africano,

Jarba estinto faria. Prendi, & impara,

Barbaro discortese,

Come vendica Enea le proprie offese.

(dandoli la sentenza.)

Vedi

Bierdter Auftritt.

zuribet 1754
Jarba, hernach Aeneas.

- Jar. Was macht der unüberwindliche Aeneas? ich sehe annoch die Zeichen der ausgestandenen Furcht an seinem An-
gesicht.
- Aen. Ist Jarba von denen Ketten entlediget? wer hat dir die Frey-
heit gegeben?
- Jar. Osmida erlaubet, daß ich in dem Königl. Pallast herum gehe,
will aber, daß ich mein Schwert, um damit du sicher seyst,
nicht tragen solle.
- Aen. Hintergehet Osmida auf solche Art den Königl. Befehl?
- Jar. Sage mir, was fürchtest du? daß ich der Straffe, oder aber
diesen Mauren entfliehen werde? ach nein, zu deinem Unglück
werde ich nur gar zu lang allda verbleiben.
- Aen. Dein gegenwärtiges Schicksal ist des Mitleydens würdig, und
nicht der Furcht.
- Jar. Erspahre deinem grossen Herzen dieses unnütze Mitleyden; ich
weiß, daß du den tollen Zorn der Königin zu meinen Schaden
aneiferst, Es können die Trojanische Helden sich auf keine an-
dere, als diese Art ihre Beschimpfungen rächen.
- Aen. Lese: in diesem Blat hat die Königin deinen Tod mit eigener
Hand aufgezeichnet. Wann Aeneas ein Africaner wäre, so
wäre Jarba des Todes. Nimm es hin, unbescheidener Bar-
bar, und lehrne, wie Aeneas seine Beleydigung rächet.

(Giebet ihm das Urtheil.)

Da

Vedi nel mio perdono
 Perfido traditor
 Quel generoso cor,
 Che tu non hai.
 Vedilo, e dimmi poi,
 Se gli Africani Eroi
 Tanta virtù nel feno
 Ebbero mai.

Vedi, &c.

SCENA V.

Jarba, ed Osmida.

- Jarb.* Così strane avventure io non intendo!
Osm. Signor, ove te n' vai?
 Nelle mie stanze ascolo
 Per tuo, per mio riposo io ti lasciai.
 In periglio tu sei, che se Didone
 Libero errar ti vede,
 Temerà di mia fede. *Jarb.* A tale oggetto
 Disarmato io me n' vò fin, che non giunga
 L'amico stuol, che vendicarmi affretto.
- Osm.* Va pur, ma ti rammenta,
 Ch' io sol per tua cagione . . .
- Jarb.* Fosti infido a Didone.
Osm. E che tu per mercede . . .
- Jarb.* Sò qual premio si debba alla tua fede. (*parte.*)
- Osm.* A ragione, infedele
 Con Didone son io. Così punisco
 L' ingiustizia di lei che mai non diede
 Un premio alla mia fede.

Scherza

Da ich dir verzeih' , sehe,
Was für Grossmuth in mir stehe,
Dieser kommt dein Herz nicht bey;
Du Verräther ohne Treu:
Siehe es, und alsdann melde,
Ob ein Africaner Hesde,
Auch von solcher Tugend sey.

Da ich ic.

Fünffter Auftritt.

Tarba, hernach Osmida.

- Jar.
Osm.
- G**o seltsame Zufälle kan ich nicht verstehen.
Herr, wohin gehest du? ich habe dich ja zu deiner, und
meiner Ruhe in meinen Zimmern versteckt hinterlassen. Du
bist in Gefahr, denn so dich Dido also frey herum gehen sie-
het, so wird sie an meiner Treue zweiflen.
- Jar.
- Eben darum gehe ich ohne Gewehr, bis meine Völker zu mei-
ner Rache anhero eilen.
- Osm.
- Gehe nur, aber erinnere dich, daß ich allein wegen deiner - -
- Jar.
- Der Dido ungetreu sey.
- Osm.
- Und daß du mir zum Lohn - -
- Jar.
- Ich weiß schon, was deiner Treue für eine Belohnung gebühre.
- (Gehet ab.)
- Osm.
- Nicht ohne Ursach bin ich der Dido ungetreu: also bestraffe
ich derselben Ungerechtigkeit, weilen sie meine Treue niemahlen
belohnet.

G

Ist

Scherza il nocchier tallora
 Con l' aura che si destà;
 Ma poi divien tempesta,
 Che impallidir lo fà.

Non teme il pellegrino
 Picciola Nuvoletta,
 Ma quando men l' aspetta
 Questa tuonando và.

Scherza &c.

SCENA VI.

Giardino con Statue, e Fontane.

Enea, e poi subito Araspe.

Enea. Fra il dovere, e l' affetto
 Ancor dubioso in petto ondeggia il core.

Araspe. Di te fin' ora in traccia
 Scorsi la Reggia. *En.* Amico:

Araspe. Allontanati, Enea, son tuo nemico.

(*Snuda la spada.*)

Snuda, snuda quel ferro;
 Guerra con te, non amicizia io voglio.

Enea. Enea stringer l' acciaro
 Contro il suo difensor? *Araspe.* Olà, che tardi?

Enea. La mia vita è tuo dono;
 Prendila pur, se vuoi; contento io sono.
 Ma ch' io debba a tuo danno armar la mano,
 Generoso guerrier, lo tenti in vano.

Araspe.

Ist die Lust und Wetter gut
So sieht man den Schiffer lachen,
Aber wenn die Wetter krachen,
So entfällt ihm bald der Muth.

Eine kleine Wolke kann
Keinen Frommen Furcht erwecken;
Hebt der Donner aber an
Kann er sich gar leicht erschrecken.

Ist die rc.

Sechster Auftritt.

Ein Garten mit Statuen und Brünnen.

Aeneas, hernach Araspes.

Æn. Das Herz waltet noch zweifelhaftig zwischen Liebe, und Schuldigkeit in dieser Brust.

Arasp. Ich habe dich bis anhero bey Hofe überall gesucht.

Æn. Freund, komme in diese Arme.

Arasp. Begieb dich zurücke, Aeneas, ich bin dein Feind.

(ziehet das Schwert.)

Entblöße, entblöße jenes Eisen, ich begehre mit dir zu kämpfen, und nicht deine Freundschaft.

Æn. Wie? soll Aeneas wider seinen Beschützer das Schwert ergreissen?

Arasp. Holla! was verweilest du?

Æn. Mein Leben ist dein Geschenke, nimm es nur hin, so du willst, ich bin zufrieden, daß ich aber meine Hand dir zu schaden bewaffnen solle; großmuthiger Kämpfer, daß erwartest du vergebens.

G 2

Arasp.

Arasp. Se non impugni il brando,
A Raggion ti dirò codardo, e vile.

Enea. Questa, ad un cor virile,
Vergognosa minaccia Enea non soffre.
Ecco per soddisfarti io snudo il ferro,
Di cordadià tacciato;
E per non esser vil mi rendo ingrato.

(*si cimentano adviene Selene.*)

SCENA VII.

Selene, e detti.

Selen. Tanto ardir nella Reggia? olà ferma
A raspe traditor? *Arasp.* Bella Selene,
Puoi tu sola avvanzarti
A tacciarmi così. *Sel.* I' accheta, e parti.

*B*el labro lusinghiero.
Tu mel comandi,
Io spero, ne cessero d' amar.

T' ubbidiro fedele;
Mà tu non sei crudele
Col farmi più penar.

Bel labro &c.
sc 14, v.

SCENA

Arasp. Wann du das Schwerdt nicht ziehest, so werde ich dich mit Recht einen Zaghaften und Niederträchtigen benahmen.

Aen. Diese einem männlichen Herzen schimpfliche Bedrohungen kan Aeneas nicht erdulden. Siehe hier, ich entblöße den Stahl um dich zu begnügen, weil ich sonst mit Zaghaftigkeit beflecket würde, und um nicht niederträchtig zu seyn, bin ich undankbar.

(Da sie zu fechten anfangen, kommet darzu.)

Siebenter Auftritt.

Gelene, und die Vorigen.

Selen. So viele Kühnheit bey Hofe? Holla haltet innen, verräthes rischer Araspes.

Arasp. Schönste Gelene, du allein darfst dich wagen, mich also zu beschimpfen.

Selen. Schweige, und gehe von hinten.

Die schöne Turtel-Taube,
Wann sie denn G'spann verläßt,
Ist nichts, so sie beraube
Des Trostes, denn sie fast,
Indem sie mit Gedult den herben Schmerz ertraget,
Weil ihr die Hoffnung stets die Wiederkunft vorsaget.
Wann der geliebte Gegenstand mir schon die Ruh zerstöhret,
Kan das gekräckte Herz und Sinn, die Hülf, so es begehret,
Bey der Beständigkeit nur finden,
An der soll es niemahls erwinden.

Die schöne ic.

G 3

Achter

SCENA VIII.

Enea, e Selene.

Enea. Allor, che Araspe a provocar mi venne,
 Del suo Signor sostenne
 Le ragioni con me: la sua virtude
 Se condannar pretendì,
 Troppo quel core ingiustamente offendì.

Selen. Ah, generoso Enea, brama Didone
 Teco parlar. *En.* Poch' anzi
 Dal suo real soggiorno io trassi il piede.
 Se di nuovo mi chiede,
 Ch' io resti in quest' arena
 In van si accrescerà la nostra pena.

Selen. Oh Dio! se non l' ascolti
 Tu sei troppo inumano.

Enea. L' ascolterò, ma l' ascoltarla è vano. (Parte.)

SCENA IX.

Selene sola.

Chi udi, chi vide mai
 Del mio, più strano amor, sorte più ria?
 Tacio la fiamma mia,
 E vicina al mio bene
 Sò scuoprirgli le altrui, non le mie pene.

Di quest' alma il fier tormento
 Idol mio solo è per te.

Caro

Achter Auftritt.

Aeneas, und Selene.

Aen.

Als Araspes mich heraus zu fordern kame, hat er das Recht
seines Herrn wider mich vertheidiget; wann du also sei-
ne Tugend zu verurtheilen suchest, so beleydigest du mit gar zu
vieler Ungerechtigkeit jenes Herze.

Selen.

Ach großmuthiger Aeneas! Dido begehret mit dir zu sprechen.

Aen.

Ich habe erst vor Kurzem meinen Fuß von ihrem Königl. Aufent-
halt zurücke gezogen, wann sie auf das neue von mir verlangt,
daz ich an diesen Ufer bleiben solle, so wird dadurch unsere
Pein nur umsonst vergrössert.

Selen.

O Götter! wann du sie nicht erhörtest, so bist du gar zu un-
menschlich.

Aen.

Ich werde sie anhören, doch dieses Anhören ist vergebens.

Neunter Auftritt.

Selene allein.

Ser hat jemahlen eine seltsamere Liebe, ein boshaftes
Geschick, als das meinige ist, gesehen? ich ver-
schweige meine Brunst, und da ich bey meinem Leben bin,
weiß ich demselben zwar fremde Quaalen, nicht aber meine ei-
gene zu entdecken.

Du Seele erweckest mir grausame Pein
Mein Abgott dich ehre dich lieb ich allein!

Mein

ATTO II.

Caro amor
 Questo cor
 Si costante ogn' or sarà.
 E la morte più crudele
 Venga pure,
 Che per te lieta mi fà.
 Di quest alma &c.

SCENA X.
 Stanze di Didone.*Didone, e poi Enea.*

- Did.* Incerta del mio fato
 Io più viver non voglio. E' tempo omai,
 Che per l' ultima volta Enea si tenti.
- Enea.* Ad ascoltar di nuovo
 Irimproveri tuoi vengo, o Regina!
 So, che vuoi dirmi ingrato,
 Perfido, mancator, spregiuro, indegno.
 Chiamami come vuoi, s' fogna lo sdegno.
- Did.* Nò; sdegnata io non sono. Infido, ingrato,
 Perfido, mancator, più non ti chiamo
 Rammentarti non bramo i nostri ardori.
 Da te chiedo consiglio, e non amori.
- Siedi. *Enea.* (Che mai dirà?) *Did.* Già vedi, o Enea!
 Che fra nemici è il mio nascente Impero,
 Sprezzai fin ora, è vero,
 Le minaccie, e l' furor; mà Jarba offeso,
 Quando priva sarò del tuo sostegno,
 Mi torrà per vendette e vita, e Regno.

In

Mein wehrtestes Leben,
 Dir soll sich mein Herz
 Beständig und treulich auf ewig ergeben.
 Komm Tod! komm Schmerz!
 Ich will dich erleiden!
 Ist es für dich, so sterb ich mit Freunden.
 Du Seele ic.

Zehender Auftritt.

Didonis Gemächer.

Dido, hernach Aleneas.

Dido. Ich will nicht mehr in der Ungewißheit meines Verhängnisses leben. Es ist nunmehr Zeit, daß Aleneas das letztemahl versucht werde.

Æn. Ich komme, O Königin! auf das neue deinen Verweis anzuhören, ich weiß, daß du mich einen Undankbaren, Treulosen, Lügenhaften, Meyneidigen, und Unwürdigen nennen wirst, also kühle mir deinen Zorn, und nenne mich wie du wilst.

Dido. Nein, ich bin nicht erzürnet, ich werde dich auch keinen Untreuen, Lügenhaften, noch Undankbaren nennen, ich verlange dich nicht mehr unserer Liebe zu erinnern; ich verlange Rath von dir, und nicht Liebe. Seze dich.

(Sie setzen sich.)

Æn. (Was wird sie sagen?)

Dido. Du siehest wol, O Aleneas, daß mein angehendes Reich, mit Feinden umgeben ist; ich habe bisher die Bedrohung, und Wuth verachtet, wahr ist es, allein der beleydigte Farba wird mir, da ich deiner Unterstützung beraubet bin, aus Rache sowohl das Leben, als das Reich benehmen; bey so zweifelhaften

In così dubbia forte
 Ogni rimedio è vano.
 Deggio incontrar la morte,
 O al superbo African porger la mano.
 L' uno e l' altro mi spiace, e son confusa.
 Al fin femina, e sola,
 Lungi dal patrio Ciel, perdo il coraggio;
 E non fia meraviglia
 S' io risolver non sò: tu mi consiglia.

Enea. Dunque, fuorche la morte,
 O il funesto Imenco,
 Trovar non si potria scampo migliore?

Did. Vera pur troppo. *Enea.* E quale?

Did. Se non sdegnava Enea d' esser mio sposo,
 L' Africa avrei veduta,
 Dall' Arabico seno al Mar d' Adlante,

In Cartago adorar la sua Progenie.

Dimmi: che far degg'io? con alma forte,
 Come vuoi, sciglierò Jarba; o la morte.

Enea. Jarba, o la morte? e consigliarti io deggio?
 Colei, che tanto adoro,

All' odiato rival vedere in braccio?

Colei . . . *Did.* Se tanta pena

Trovi nelle mie nozze, io le ricuso;

Mà per tormi agli insulti,

Necessario è il morir. Stringi quel brando;

Svena la tua fedele.

E' pietà, con Didone l' esser crudele.

Enea. Ch' io ti sveni? ah! più tosto

Cada sovra di me del Ciel lo sdegno.

Prima, scem in gli Dei

Per accrescer tuoi giorni i giorni miei.

Did.

sten Geschick ist alles Mittel vergebens. Ich muß dem Tod entgegen gehen, oder aber dem hochmuthigen Africander die Hände reichen, eines, und das andere missfällt mir, ich bin ganz verwirret, und verliehre es endlich als ein schwaches, verlassenes, und von ihrem Vaterland entfernetes Weibs-Bild die Herzhaftigkeit, und es ist kein Wunder, wann ich nichts zu entschliessen weiß. Du also rathe mir.

Aen. So ist dann außer dem Tod, oder der traurigen Vermählung keine bessere Ausflucht zu finden?

Dido. Nur allzu viele Ausflucht war vorhanden.

Aen. Und was für eine?

Dido. Wann Aeneas meine Vermählung nicht verschmähet hätte, würde ich Africa von Arabien bis an das grosse Welt-Meer in Carthago seine Beherrcherin anbeten gesehen haben. Sage mir, was soll ich thun? mit einer starkmuthigen Seele, wie du willst, werde ich den Farba, oder den Tod erwählen.

Aen. Den Farba, oder den Tod? und ich solle dir rathen? ich jene, die ich also anbete, in denen Armen des Mit-Buhlers sehen? jene ==

Dido. Wann du eine solche Quaal in meiner Vermählung findest, so wider sage ich dieser; aber um mich denen Anfällen zu entziehen, ist der Tod nothwendig. Ergreiffe jenes Schwert, und entsele deine Getreue. Die Grausamkeit gegen die Dido ist ein Mitleyden für selbige.

Aen. Daß ich dich entseelen sollte? ach es falle vielmehr der Zorn des Himmels über mich; und die Götter vermindern viel eher meine Tage, um die Deinige zu vermehren.

ATTO II.

- Did.* Dunque a Jarba mi dono. Olà . . . *En.* Dhe, ferma
 Troppo, oh Dio, per mia pena
 Sollecita tu sei. *Did.* Dunque mi svena.
- Enea.* Nò. Si ceda al destino. Ad Jarba stendi
 La tua destra real; di pace priva
 Resti l' alma di Enea, pur che tu viva.
- Did.* Già che d' altri mi brami
 Appagarti saprò. Jarba si chiami. (*a un paggio.*)
 Vedi quanto son io
 Ubbidente a te. *En.* Regina, addio. (*partendo*)
- Did.* Dove, dove? t' arresta.
 Del felice Imeneo
 Ti voglio spettatore.
 (*Resister non potrà.*) *En.* (Costanza, o core.)

SCENA XI.

Jarba, e detti.

- Jarb.* Didone a che mi chiedi?
 Sei folle, se mi credi
 Dall' ira tua, da tue minaccie oppresso.
 Non si cangia il mio cor; sempre e lo stesso,
- Enea.* (Che arroganza!) *Did.* Dhe placa
 Il tuo sdegno, o Signor; tu col tacermi
 Il tuo grado, il tuo nome
 A gran rischio esponesti il tuo decoro.
 Ed' io . . . mà, qui t' assidi,
 E con placido volto
 Ascolta i sensi miei. *Jarb.* Parla; t' ascolto! (*Siede.*)
- Enea.*

- Dido. So ergebe ich mich also dem Tarba. Holla!
- Æn. Ach halte innen, du bist gar zu sorgfältig um meine Pein.
O Götter!
- Dido. Also entsele mich.
- Æn. Nein, man ergebe sich dem Verhängniß. Tarba erhalte deine Königl. Hand, und die Seele des Aeneas werde ihrer Ruhe beraubet, wann du nur lebst.
- Dido. Weilen du mich doch andern wünschest, so werde ich dich zu befriedigen wissen. Man rufse den Tarba.
- (Zu einem Edel-Knaben.)
- Siehe, wie gehorsam ich dir bin.
- Æn. Königin lebe wohl.
- (Stehet auf, Dido desgleichen.)
- Dido. Wohin? wohin? verbleibe. Ich will, daß du der glückseligen Ehe-Verbindung zusehest. (Er wird nicht wiederstehen können.)
- Æn. (Standhaftigkeit, O Herz!)

Eilfster Auftritt.

Tarba, und die Vorigen.

- Jar. Dido, worzu verlangest du mich? du bist thöricht, wann du mich von deinem Zorn, und deiner Bedrohung unterdrücket zu seyn glaubest. Mein Herz verändert sich nicht, es ist allezeit dasselbige.
- Æn. (Was Uebermuth!)
- Dido. Herr, besänftige deinen Zorn: mit dem, daß du deine Würde und deinen Nahmen verschwiegen, hast du deine Ehre grosser Gefahr ausgesetzt, und ich = = = Aber setze dich allhier nieder, und höre mit holden Angesicht meine Worte.
- Jar. Rede, ich höre dich. (Setzt sich nieder.)

H 3

Æn.

- Enea.* Permettimi, che ormai . . . *Did.* Fermati, e siedi.
 Troppo lunghe non fian tue dimore
 (Resister non potrà.) *En.* (Costanza, o core.)
- Jarb.* Eh vada: allor, che teco
 Jarba soggiorna, ha da partir costui.
- Enea.* (Ed' io lo soffro?) *Did.* In lui
 In vece d' un rival trovi un amico.
 Ei sempre a tuo favore
 Meco parlò: per suo consiglio io t' amo;
 Se credi menzognero
 Il labbro mio; dillo tu stesso. *En.* E' vero.
- Jarb.* Dunque nel Rè de Mori
 Altro merto non v' è, che un suo consiglio?
- Did.* Nò, Jarba, in te mi piace
 Quel reggio ardir, che ti conosco in volto;
 Amo quel cor n' forte,
 Sprezzator de perigli, e della morte.
 E se il Ciel mi destina
 Tua compagna, e tua sposa. . . *En.* Addio, Regina.
 (si alza.)
- Basta, che fino ad ora
 T' abbia ubbidita Enea. *Did.* Non basta ancora.
 Siedi per un momento,
 (Commincia a vacillar.) *En.* (Questo è tormento!)
 (torno a sedere.)
- Jarb.* Troppo tardi, o Didone
 Conosci il tuo dover. Ma pure io voglio
 Donar gli oltraggi miei
 Tutti alla tua beltà. *En.* (Che pena, o Dei!
Jarb.

Æn. Erlaube, daß ich = = =

Dido. Verbleibe, und setze dich. Du wirst nicht gar zu lange aufgehalten werden. (Er wird nicht widerstehen können.)

Æn. (Standhaftigkeit O Herz!)

Jar. Ey er gehe. Da Jarba bey dir ist, muß sich dieser entfernen.

Æn. (Und ich erdulde es?)

Dido. An ihm findest du an statt des Mit-Buhlers einen Freund. Er hat allezeit dir zum besten mit mir gesprochen. Mittelst seiner Einrathung liebe ich dich, und wann du meine Lippen lügenhaft gläubest, so sage es selbst.

(Zu Æneas.)

Æn. Es ist wahr.

Jar. So ist dann in dem König der Mohren kein ander Verdienst, als seine Einrathung?

Dido. Mein Jarba, es gefällt mir in dir jene Königl. Rühnheit, so ich an deinem Antlitz sehe, ich liebe jenes den Tod, und die Gefahr ein so verachtendes Herz, und wann mich der Himmel zu deiner Gespännin, und Gemahlin bestimmet = = =

Æn. Lebe wohl Königin!

(Stehet abermahl auf.)

Es ist genug, wann dir Æneas bis hieher gehorchet hat.

Dido. Es ist noch nicht genug, setze dich nur noch einen Augenblick. (Er fängt schon an zu wancken.)

(Setzet sich wieder nieder.)

Æn. (Dieses ist eine Marter!)

Jar. Allzuspät, O Dido erkennest du deine Schuldigkeit; jedoch will ich alle meine Beschimpfungen deiner Schönheit schenken.

Æn. (Was Pein O Götter!)

Jar.

- Jarb.* In pegno di tua fede
 Dammi dunque la destra. *Did.* Io son contenta,
 A più gradito laccio, amor pietoso
 Stringer non mi potea.
Enea. Più soffrir non si può. (*s'leva agitato.*) *Did.* Qual ira, o Enea?
Enea. Ma, che vuoi? non ti basta
 Quanto fin or soffri la mia costanza?
Did. Eh taci. *En.* Che tacer? tacqui abbastanza.
 Vuoi darti al mio rivale;
 Brami, che te l' configli;
 Tutto faccio per te; che più vorresti?
 Ch' io ti vedessi ancor fra le sue braccia?
 Dimini, che mi vuoi morto, e non ch' io taccia.
Did. Odi: a torto ti sdegni.
 Sai che per ubbidirti... *En.* Intendo, intendo.
 Io sono il traditor son io l' ingrato.
 Tu sei quella fedele,
 Che per me perderebbe e vita, e soglio,
 Ma tanta fedeltà veder non voglio. (*parte risoluto.*)

SCENA XII.

Didone, che richiama Enea, ed Jarba.

- Did.* Senti. *Jar.* Lascia, ch' ei parta. *Did.* I sdegni suoi
 A me giova placar. *Jar.* Di che paventi?
 Dammi la destra, e mia
 Di vendicarti poi la cura sia.
Did. D' Imenei non è tempo.

Jarb.

- Jar. Gib mir also die Hand zu einem Pfande deiner Treue.
 Dido. Ich bin zu frieden. Die mitleydige Liebe hätte mich mit keinem angenehmeren Bande fesseln können.
 Æn. (Mehr ist nicht möglich zu erdulden.)
 (Stehet ganz zornig auf.)
 Dido. Was für ein Zorn? Aeneas.
 Æn. Aber was wilst du? ist dir dassjenige nicht genug, was meine Beständigkeit bishero gelitten?
 Dido. Schweige.
 Æn. Was schweigen? ich habe zur Genüge geschwiegen. Du willst dich meinem Mit-Buhler ergeben, und verlangest, daß ich dir dieses rathe, zu allen diesen schweige ich, was begehrest du mehr? daß ich dich etwann auch in seinen Armen sehen solle? Sage mir, daß du mich todt willst, und nicht daß ich schweigen solle.
 (Im weg=gehen.)
 Dido. Höre, du erzürnest dich mit Unrecht.
 (Stehet auf.)
 Weist du, daß ich dir zu gehorchen = = =
 Æn. Ich verstehe, ich verstehe es, ich bin der Verräther, ich bin der Undankbare, du bist jene Getreue, welche für mich Thron und Leben verlehren wolte, aber so viele Treue verlange ich nicht zu sehn.
 (gehet ab.)

Zwölffter Auftritt.

Dido, und Jarba.

- Dido. Höre - - - (Nach Aeneas.)
 Jar. Lasse ihn von hinten gehen. (Stehet auf.)
 Dido. Ich will seinen Zorn besänftigen.
 Jar. Was fürchtest du, gib mir die Hand, und keine Rache sey also dann meine Sorge.
 Dido. Es ist nun keine Zeit zu Vermählungen.

3

Jar.

Jarb. Perche. *Did.* Più non cercar. *Jarb.* Saperlo io bramo.

Did. Già che saperlo vuoi, perchè non t' amo;
Perchè mai non piacesti agli occhi miei;
Perchè odioso mi sei; perchè mi piace
Più, che Jarba fedele, Enea fallace.

Jarb. Dunque, o perfida, io sono
Un oggetto di scherno agli occhi tuoi?
Mà, sai chi Jarba sia?
Sai, con chi ti cimenti?

Did. Sò, che un Barbaro sei, nè mi spaventi.

Jarb. Chiamami pur così:
Forse, pentita, un Di
Pietà mi chiederai,
Mà non l' avrai da me.

Quel Barbaro, che sprezzi
Non placheranno i vezzi,
Nè soffrirà l' inganno
Quel Barbaro da te.

Chiamami, &c.

SCENA ULTIMA.

Didone sola.

E Pure in mezzo all' ire
Trova pace il mio cor. Jarba non temo;
Mi piace Enea sfegnato, ed amo in lui
Come effetti d' amore i sfegni suoi.

Va

- Jar. Warum?
- Dido. Frage nicht mehr.
- Jar. Ich verlange es zu wissen.
- Dido. Weil du es willst, so werde ich es dir sagen. Weil ich dich nicht liebe, weil du meinen Augen niemahlen gefallen, weil ich dich hasse, und weil mir der betrügerische Aeneas mehr gefällt, als der getreue Jarba.
- Jar. Treulose, also bin ich ein Vorwurf des Gelächtere für deinen Augen? aber weist du, wer Jarba ist? weist du, mit wem du dich wagest?
- Dido. Ich weiß, daß du ein Barbar bist, und mich nicht erschreckest.

Jar. **D**u magst mich immer so benennen,
Vielleicht werd' ich auch
Dich bald in Reue sehen können,
Und daß du Beyleid wirst begehren,
Wo ich dich alsdann doch
Nicht werde hören.
Der von dir immer ein Barbar
Benahmet war,
Den wird alsdann kein Schmeicheln stissen;
Auch wird sein Wissen
Dem falsch seyn, und betrügen
Nicht also unterliegen.
Du magst ic.

Letzter Auftritt.

Dido allein.

Go findet doch mein Herze mitten im Zorn eine Ruh. Ich fürchte den Jarba nicht. Es gefällt mir der erzürnte Aeneas, und ich liebe seinen Zorn eben so, als die Wirkung seiner Neigungen.

I 2

Die

Quando freme altera l' onda
 Al furor del vento irato
 Disperato il passaggiero
 Teme il mar, teme le sfere,
 E si crede naufragar.
 Må per quell' onda istessa,
 Che già fù suo spavento
 Calmato il mare, il vento
 Và al lido a riposar.

Quando &c

FINE DELL' ATTO SECONDO.



ATTO

Die Liebe schmeichelt süß und sagt
Dem Herz das leichten Beysall tragt:
Du wirst glückselig seyn;
Doch dis trifst schwerlich ein.
Ich fühle kurzen Trost, sodann
Kommt gleich der Schmerz zurück,
Und fässt mich noch schwerer an,
Der einen Augenblicke
Von meiner Seele zwar
Nur erst entfernet war.

Die Liebe ic.

Ende der andern Abhandlung.



33

Dritte

ATTO TERZO.

Porto di Cartagine ingombrato da molte navi

Trojane pronte alla vela per il trasporto di
Enea alle spiagge d' Italia.

SCENA PRIMA.

*Enea con seguito di Trojani, e poi Farba
con Mori.*

Compagni invitti, a tollerare avvezzi
E del Cielo, e del Mar gli insulti, e l'ire:
Destate il vostro ardire,
Che per l'onda infedele
E' tempo già di rispiegar le vele.

(Qui va seguendo l'imbarco disturbato dall'arrivo di Farba.)

Farb. Dove rivoglie, dove
Questo Eroe fuggitivo i legni, e l'armi?
Vuol portar guerra altrove,
O da me col fuggir cerca lo scampo?

Enea. Ecco un novello inciampo!

Farb. In questa guisa
Tu lasci in abbandono
La fida sposa, e di Cartago il Trono?

Enea. Alla mia Gloria io cedo
Barbaro, e non a te, la sposa, e il Regno.

Farb.

Dritte Abhandlung.

**Das Carthaginensische Ufer eingenommen
von vielen Trojanischen Schiffen, welche Segel-
fertig zu Ueberschiffung des Aeneas
nach Italien.**

Erster Auftritt.

**Aeneas mit einem Gefolg von Trojanern, und
hernach Tarba.**

SUnüberwindliche Gefährten, die ihr denen Feindseeligkeiten des Himmels, und des Meers Troß zu bieten gewohnet seyd, erwecket eure Herhaftigkeit, es ist nun Zeit, die Seegel wieder durch die ungetreue Wellen auszubreiten.

(Hier erfolget die Zuschickung des vollen Schiffes, Geräths, so nachmahl's von der Ankunft des Tarbas unterbrochen wird.)

Jar. Wohin, wohin wendet dieser flüchtige Held seine Schiffe, und Waffen? will er den Krieg anderwärthig führen, oder sucht er also mir zu entfliehen?

Æn. Gehet einen neuen Aufstoß.

Jar. Verlässt du auf solche Weise die gestreue Braut, und den Thron von Carthago?

Æn. Meiner Glory, und nicht dir, Barbar, überlasse ich die Braut und das Reich,

Jar.

Jarb. Per un momento il legno
Può rimaner sul lido.

Vieni s' hai cor; meco a pugnar ti sfido.

Enea. Vengo restate, o amici,
Che ad abbassar quel temerario orgoglio
Altri, che il mio valor meco non voglio.

(*Segue il duello restando Jarba perdente, e disarmato.*)

Enea. Già cadesti, e sei vinto. O tu mi cedi,
O trafiggo quel core. *Jarb.* In van lo chiedi.

Enea. Si, muori . . . ma, che fò? vivi; non voglio
Nel tuo sangue infedele
Questo acciaro macchiar. *Jarb.* Sorte crudele!

Vivi superbo, e regna:
Regna per gloria mia,
Vivi per tuo rossor.

E la tua pena sia
Il ramentar, che in dono
Ti diè la vita, il trono.
Pietoso il vincitor.

Vivi, &c.

(*Enea s'imbarca e partono le Navi.*)

SCENA II.

Jarba solo.

Ed io son vinto? ed io soffro una vita,
Che d' un vile stranier due volte è dono?

No:

- Jar. Das Schiff kan wol einen Augenblick an dem Gestatt verbleiben. Komme, so du Herz hast, ich fordere dich auf einen Kampf heraus.
- Æn. Ich komme, verbleibet ihr Freunde: dann ich verlange niemanden mit mir, meine eigene Tapferkeit wird diesen verwegenen Hochmuth schon erniedrigen.
- (Es erfolget der Zwey-Kampf zwischen ihnen, in welchen Tarbas verliehret, und entwaffnet wird.)
- Æn. Du bist gefallen, und nunmehr überwunden. Ergiebe dich, oder ich durchbohre dir das Herz.
- Jar. Dieses begehrest du vergebens.
- Æn. Ja sterbe. Aber nein -- Was thu ich? Lebe: ich will mit deinem treulosen Blut diesen Stahl nicht beflecken.
- Jar. Grausames Schicksal!

Lebe Stolzer, und regiere,
 Dieses sey zur Glory mir,
 Und Schande dir;
 Und zu deiner Straffe führe
 Zu Gemüth dir, und gedencke,
 Dass dein Throne mein Geschenke,
 Und der Sieger dir das Leben
 Aus Barmherzigkeit gegeben.

Lebe Stolzer, ic.
 (Aeneas geht zu Schiffe, welche absegeln.)

Zweyter Auftritt. Tarba allein.

Und ich bin überwunden, und ich ertrage ein Leben, daß ein zweymahliges Geschenke eines niederträchtigen Fremdling

R

lings

ATTO III.

Nò: vendetta, vendetta; e se non posso
 Nel sangue d' un rivale
 Tutto estinguere lo sdegno,
 Opprimerà la mia caduta un Regno.

SCENA III.

Deliciosa che conduce al porto.

Araffe, e Selene.

Arafp. Tutta di Jarba al' ira
 Veggo esposta Cartago,
 A queste sponde
 Giunsero i Mori in suo soccorso. *Sel.* O Dei!
 Mà, che farà? *Arafp.* Nol sò: da un Rè possente,
 Ed a ragion sdegnato,
 Tutto si può temer. *Sel.* Dhe, se tu m' ami,
 Dall' Africano infido
 Mè difendi, ed Enea, Cartago, e Dido.

Arafp. Ma poi, di me, che fia?

Selen. Tu, dalla sorte mia
 Anche ad amar senza speranza impara.
 Se può la tua virtù
 Amarmi a questa legge, io te l' concedo,
 Ma non chieder di più! *Arafp.* Di più non chiedo.

Sel. Se questo mio core
 Ti niega l' affetto,
 Non credi il mio petto

Crudele,

sings ist? nein Rache! Rache! und so ich in dem Blut meines Mit-Buhlers meinen völligen Zorn nicht erlöschēn kan, so wird mein Fall ein ganzes Reich unterdrücken.

Dritter Auftritt.

Eine Reihe von Bäumen zwischen der Stadt, und dem Hafen.

Araspe und Selene.

Arasp. Ich sehe, daß Carthago völlig dem Zorn des Garba ausgesetzt sey; Auf diesem Ufer seyn die Mohren ihm zu helfen angekommen.

Selen. O Götter, was wird er thun?

Arasp. Ich weiß es nicht; von einem mächtigen König, welcher Ursach hat erzürnet zu seyn, kan man alles fürchten.

Selen. Ach wann du mich liebest, so beschütze mich, Carthago, Aeneas und die Dido von diesem ungetreuen Africaner.

Arasp. Was wird aber mit mir alsdenn werden?

Selen. Du lehrne von meinem Geschick gleichfalls ohne Hoffnung zu lieben, wann deine Tugend fähig mit solchem Beding zu lieben, so erlaube ich dir solches, aber verlange nichts mehr.

Arasp. Ich verlange nichts mehr.

Selen.

Will mein Herz sich nicht bequemen
Deine Liebe anzunehmen;
So gedencke nicht dabei
Dass es hart und grausam sey.

R 2

Unglück

ATTO III.

Crudele, spietato:
E' colpa del fato
Sua colpa non è.

Se vai con la forte
Cangiando sembianza
Virtù l' incostanza
Diventa per te.

Se questo &c.

SCENA IV.

Araspe solo.

Sò, che lasciar dovrei,
Un amor senza sperme,
Mà, in un ben nato core
Fiamma, che pura nacque, unqua non muore.

L' Augelletto
In lacci stretto
Perche mai cantar s' ascolta?
Perche spera un' altra volta
Di tornare in libertà.

Nel conflitto sanguinoso
Quel guerrier perche non geme?
Perche gode colla sperme
Quel riposo,
Che non à.

L' Augelletto &c.

Reggia

Unglück kan man solches nennen,
Nicht vor dessen Schuld erkennen.

Wird sich aber mit der Zeit,
Diese Aehnlichkeit verliehren,
Wird die Unbeständigkeit,
Durch dich, Tugend bey sich führen.

Will mein Herz, ic.

Bierdter Auftritt.

Araspes allein.

Ech weiß es, daß ich eine Liebe ohne Hoffnung lassen solle,
Allein in einem edlen Herzen erlöschen eine Flamme, die
rein entstanden, niemahlen.

Wenn man einen Vogel fängt,
Und er noch im Garren hängt,
Läßt er nie die Stimme hören:
Denn er denkt zu seiner Zeit,
In die Freyheit umzukehren.

Seufzt ein Krieger wohl im Streit?
Nein! er hofft durch überwinden,
Seine Ruhe schon zu finden.

Wenn man, ic.

K 3

Die

Reggia con veduta della Città di Cartagine
in prospetto, che poi s' incendia.

SCENA V.

Didone, e poi Osmida, e Selene.

Va crescendo il mio tormento;
Io lo sento, - E non l' intendo.
Giusti Dei! che mai farà,

Selen. Oh Dio! Germana,
Al fin, Enea . . . *Did.* Parti?

Selen. Nò; mà frà poco
Le vele scioglierà da i nostri Lidi.

Did. E tu, cruda Selene,
Partir lo vedi, ed arrestar nò l' fai?

Selen. Fù vana ogni mia cura.

Did. Vanne, Osmida, e procura,
Che resti Enea per un momento solo.
M' ascolti, e parta. *Osm.* Ad ubbidirti io volo.

SCENA VI.

Didone, Selene, e poi Araspe.

Selen. Ah non fidarti. Osmida
Tu non conosci ancor. *Did.* Lo sò pur troppo
A questo eccesso è giunta
La mia forte tiranna,
Deggio chiedere aita a chi m' inganna.

Selen.

Die Königliche Burg mit der Gegend von der Stadt Carthago, welche nachher in Brand gerath.

Fünffter Auftritt.

Dido, hernach Osmida, und Selene.

Es vermehret sich die Pein,
Und der Schmerz, den ich in mir,
Ohne zu verstehn, verspühr;
Sagt gerechte Götter ihr:
Was wird es seyn?

Selen. **G**ötter! Schwester, endlich ist Aeneas = =

Dido. Von hinnen?

Selen. Nein, aber er bereitet sich wohl in kurzen von unserm Ufer abzusegeln.

Dido. Und du grausame Selene, siehest ihn von hinnen gehen, und weist ihn nicht aufzuhalten.

Selen. Alle meine Sorgfalt war vergebens.

Dido. Gehe Osmida, und berede ihn, daß er verbleibe, mich einen Augenblick anhöre, und sodann von hinnen gehe.

Osm. Ich eyle dir zu gehorchen.

Sechster Auftritt.

Dido, Selene, und hernach Araspe.

Selen. Ich traue ihn nicht, du kennest den Osmida noch nicht.

Dido. Ich weiß es nun gar zu wohl, mein unbarmherziges Geschick ist also auf das äußerste gerathen, daß ich von dem Hülff begehrten muß, der mich verrathen.

Selen.

ATTO III.

Selen. Non hai, fuor, che in te stessa altra speranza:
Vanne a lui, prega, e piangi.

Chi sà? forse potrai vincer quel core.

Did. Alle preghiere, a i pianti
Dido scender dovrà? Dido, che seppè . .

Selen. O scordati il tuo grado,
O abbandona ogni speme:
Amore, è Maesta non vanno insieme.

Did. Araspe in queste soglie? *Arasp.* A te ne vengo
Pietoso del tuo rischio. Il Rè sdegnato
Di Cartagine i Tetti arde, e ruina.

Vedi, vedi, o Regina
Le fiamme, che lontane agita il vento.

Se tardi un sol momento,
A placar il suo sdegno,
Un sol giorno ti toglie e vita, e Regno.

Did. Restano più disastri,
Per rendermi infelice? *Selen.* Infausto giorno!

(parte.)

SCENA VII.

Didone, Araspe, ed Osmida.

Did. Osmida. *Osm.* Arde d' intorno . . .

Did. Lo sò; d' Enea ti chiedo;

Che ottenesti da Enea? *Osm.* Partì l' ingrato.

Did. Ritorna, Osmida . . corri: aduna insieme
Armi, Navi, e Guerrieri.

Raggiungi l' infedele;
Lacera i lini suoi, sommergi i Legni:

Portami

- Selen.* Du hast keine andere Hoffnung mehr übrig, als in dir selbst: gehe zu ihm, bitte, weine, wer weiß es? vielleicht kanst du dieses Herz noch überwinden.
- Dido.* Zum Bitten, zum Weinen solle sich die Dido erniedrigen? die Dido, welche gewüst hat = = =
- Selen.* Oder vergesse deine Würde, oder verlasse alle Hoffnung, die Majestät und Liebe können nicht beysammen stehen.
- Dido* Araspes an diesem Orte? . . . obnoloco im di
- Arasp.* Ich komme zu dir aus Mitleyden gegen deiner Gefahr. Der erzürnte König verbrennet, und verwüstet die Gebäude von Carthago. Siehe, siehe, O Königin, wie der Wind von weiten die Flammen beweget; verweilst du noch einen einzigen Augenblick seinen Zorn zu befänstigen, so entraubet dir ein einiger Tag das Leben, und das Reich.
- Dido.* Sehn nun noch mehr Unglücke übrig, um mich zu überfallen?
- Selen.* Unglückseeliger Tag!

(Gehet ab.)

Siebender Auftritt.

Dido, Araspe, und Osmida.

- Dido.* Osmida.
- Osm.* Es brennet aller Orten = = =
- Dido.* Ich weiß es. Von Alenea verlange ich zu hören; was hast du von ihm erhalten?
- Osm.* Der Undankbare ist von hinten gereiset.
- Dido.* Rehre zurück Osmida = = Laufte, versammlte die Waffen, die Schiffe und Kriegs-Leute, hole den Ungetreuen ein, zerreisse
- L. seine

- Portami fra catene
 Quel traditore avvinto:
 E se vivo non puoi, portalo estinto.
Osm. Tu pensi a vendicarti, e cresce intauto
 La sollecita fiamma. *Did.* E' ver. Corriamo.
 Io voglio . . . ah nò . . . restare . . .
 Mà la vostra dimora . . .
 Io mi confondo . . . E non partisti ancora?
Osm. Io volo ad esequir. (*parte Osmida con Arasp.*)

SCENA VIII.

Selene, che ritorna; Didone, e poi Farba con Mori armati, ed Osmida.

- Selene.* Fuggi, o Regina,
 Son vinti i tuoi custodi,
 Nè ci resta difesa
 Dalla Cittade accesa.
 Passan le fiamme alla tua Reggia in seno,
 E di fumo, e faville è il Ciel ripieno.
Did. Andiam. Si cherchi altrove
 Per noi qualche soccorso. *Osm.* E come? *Sel.* E dove?
Farb. Dove così smarrita?
 Forse al fedel Trojano
 Corri à stringer la mano?
 Va pure; affretta il piede,
 Che al Talamo real ardon le Tede.
Did. Lo sò; questo è il momento
 Delle vendette tue. Sfoga il tuo sfegno;
 Or che ogn' altro sostegno il Ciel mifura.

Farb.

seine Seegel, versencke seine Schiffe, bringe mir den Verräther in Ketten, und wann du ihn lebendig nicht kanst, so bringe ihn todt.

Osm. Du gedenktest dich zu rächen, indessen wächst die gefährliche Flamme.

Dido. Es ist wahr, lauffen wir. Ich will = = = ach nein = = = bleibet = = = aber euer Verweilen = = = Ich verwirre mich = = = bist du noch nicht fort?

Osm. Ich eyle deinem Befehl zu vollziehen.

(gehet ab mit Araspe.)

Achter Auftritt.

Selene, welche wieder kommt, hernach Jarba mit
denen bewaffneten Mohren, und Osmida.

Selen. Entfiehe Königin: deine Wachten seyn überwunden, und
keine Beschützung ist mehr für uns übrig. Die Flammen der brennenden Stadt haben bereits deinen Pallast gleichfalls ergriffen, und der Himmel ist voll mit Rauch, und Funken.

Dido. Wir wollen gehen, und anderwärtig für uns einen Beystand suchen.

Osm. Und wie?

Selen. Und wohin?

Jar. Wohin so betrübt? laufest du vielleicht zu dem getreuen Trojaner, um ihm die Hände zu reichen? gehe nur, und beschleunige deine Schritte. Es brennen schon die Fackeln vor dem Königl. Braut-Bette.

Dido. Ich weiß es, daß dieses der Augenblick aller deiner Rache ist. Kühle nun deinen Zorn, da mir der Himmel alle anderweitige Hülfe entziehet.

Jarb. Già ti difende Enea; tu sei sicura.

Did. Al fin farai contento.

Mi volesti infelice: eccomi sola,

Tradita, abbandonata,

Senza Enea, senz' amici, e senza Regno.

Timida mi volesti: Ecco Didone,

Già si fastosa, e fiera, à Jarba à canto,

Al fin discesa alla viltà del pianto.

Vuoi di più? via, crudel, passami, il core.

E' rimedio la morte al mio dolore.

Jarb. (Cedon gli sdegni miei.)

Selen. (Giusti Numi, pietà. Osm. Soccorso, o Dei!)

Jarb. E pur Didone, e pure

Si Barbaro non son, qual tu mi credi.

Le offese io ti perdono,

E mia sposa ti guido al letto e al trono.

Did. Io sposa d' un tiranno?

D' un empio, d' un crudel, d' un traditore,

Che non sa, che sia fede,

Non conosce dover, non cura amore?

S' io fossi così vile

Saria giusto il mio pianto,

Ma la disgrazia mia non giunge a tanto.

Jarb. In si misero stato insulti ancora?

Olà, miei fidi; andate

S' accrescano le fiamme: in un momento

Si distrugga Cartago, e non vi resti

Orra d' abitator, che la calpesti.

(Portano i Mori, Osmida, e Selene disperati.)

s. 3

Cadra

Jar. Es beschützt dich ja Aleneas, und so bist du sicher.

Dido. Endlich wirst du noch vergnüget seyn. Du hast mich unglückselig gewollt: siehe mich hier nunmehr allein, verrathen, verlassen, ohne dem Aleneas, ohne Freunde, ohne Reiche. Du begehrtest meine Schwachheit: siehe hier die vorhin so hochprangende, und stolze Dido vor Jarba bis zu dem Weinen erniedriget. Verlangest du noch mehr? wohl an Grausamer, durchstosse mir das Herz; ein Mittel ist der Todt für meinem Schmerze.

Jar. (Es erweichtet meine Wuth.)

Selen. (Barmherzigkeit gerechte Gotttheiten!)

Osm. (Beystand O ihr Götter!)

Jar. Und dennoch bin ich nicht so barbarisch, als du mich zu seyn glaubest, O Dido. Ich habe Mitleyden mit deinen Thränen; komme mit mir, ich verzeuge dir, und führe dich als meine Braut in das Ehe-Bett, und auf den Thron.

Dido. Ich eine Braut eines Tyrannen? eines Boshaften? eines Grausamen? eines Verräthers, der nicht weiß, was Treue ist, der keine Pflicht erkennet, der keine Liebe in Erwegung ziehet? Wann ich also niederträchtig wäre, so wäre mein Weinen billig. Aber nein, mein Unglück erstrecket sich dennoch nicht so weit.

Jar. Pohest du noch in so elendem Stande? Holla! meine Treue gehet, und vermehret die Flammen: Carthago werde augenblicklich zerstöhret, und es verbleibe auch weder die geringste Spuhr eines Einwohners, der es betrete.

(Die Mohren gehen ab, Osmidas und Selene verzweifeln.)

Cadra frà poco in cenere
 Il tuo nascente impero;
 E ignota al passaggiero
 Cartagine farà.

Se a tè del mio perdonò
 Meno è la morte acerba!
 Non meriti, o superba,
 Soccorso nè pietà.

Cadra, &c.

(Qui Jarba parte con atto disperato, e sprezzante.)

SCENA IX.

Reggia di Cartagine, dalla quale vedesi la Città
 in lontano tutta in orribile incendio.

Osmida, Didone, e Selene.

Osm. Cedi a Jarba, o Didone:

Selen. Conserva, con la tua, la nostra vita.

Did. Solo per vendicarmi

Del traditore Eneà,

Ch' è la prima cagion de mali miei,

L'aure vitali io respirar vorrei.

Ah faccia il vento, almeno,

Facciano almen gli Dei le mie vendette.

E fulgori e fætte;

E turbini, è tempeste

Rendano l'aure, e l'onde a lui funeste.

Vada

In kurzem soll zur Asche fassen
 Dein neu-errichtetes Reich,
 Es werd der Erden gleich
 Mit aller Pracht, und stolzen Prahlen,
 Dass auch kein Wanders-Mann
 Hinführō sagen kan,
 Dass hier Carthago einst gestanden sey.
 Wann dir der Todt beliebter ist,
 Als dass ich, Stolze dir vergebe,
 Der Hülfse du nicht würdig bist,
 Dass ich mitleydig mich bestrebe
 Dich von dem Untergang zu machen frey.

In kurzen ic.

(Hier geht Tarba mit Verachtung, und Verzweiflungsvoll davon.)

Neunter Auftritt.

Die Burg in Carthago, von welcher herab
 die ganze Stadt im völligen und erschrecklichen
 Feuer stehend von weiten zu sehen.

Osmida, Dido und Selene.

Osm.

Gib dich dem Tarba, O Dido.

Selen.

Erhalte unser Leben mit dem Deinigen.

Dido.

Bloß um des verrätherischen Aeneas, welcher die erste Ursach meines Uebels ist, mich zu rächen, möchte ich noch ferner leben. Ach es räche mich wenigstens die Winde, es rächen mich die Götter. Blitze und Donner-Reisen, Stürme und Ungewitter machen die Lüsten für ihm unglückselig, er wandere irgend,

ATTO III.

Vada ramingo, e solo; e la sua sorte
Così barbara sia,
Che si riduca ad invidiar la mia.

Selen. Dhe modera il tuo sdegno; anch' io l' adoro,
E soffrò il mio tormento. *Did.* Adori Enea?

Selen. Si; mà per tua cagione . . . *Did.* Ah disleale!
Tu rivale al mio amor? *Sel.* Ti fui rivale.

Did. Parti, fuggi da me, core spietato.

Selen. (Misera Donna! ove la guida il sato!) (parte.)

Did. Mancano più nemici? Enea mi lascia;
Trovo Selene infida;
Jarba m' insulta, e mi tradisce Osmida.
Mà, che feci, empi Numi? io non macchiai
Di vittime profane i vostri Altari;
Ne mai di fiamma impura
Feci l' Are fumar per vostro scherno.

Dunque, perche congiura
Tutto il Ciel contro me, tutto l' inferno?

Osm. Ah pensa a te, non irritar, gli Dei.

Did. Che Dei? son nomi vani;
Son chimere sognate, o ingiusti sono.

Osm. (Gelo a tanta empietade! e l' abbandono.) (parte.)

SCENA ULTIMA.

Didone sola.

Ah che diffi, infelice! a qual' eccesso
Mi trasse il mio furore?
Oh Dio! cresce l' orrore. Ovunque io miro
Mi vien la morte, e lo spavento in faccia:

Trema

rend, und allein, und sein Geschicke werde so grausam, daß es dem Meinigen zuletzt nicht nachgebe.

Selen. Ach mäßige deinen Zorn, auch ich bete ihn an, und leide meine Quaalen.

Dido. Du liebest den Aeneas?

Selen. Ja, aber aus Ursach deiner = =

Dido. Ach Ungetreue! du eine Mit-Buhlerin meiner Liebe?

Selen. Ich bin deine Mit-Buhlerin gewesen?

Dido. Gehe, fliehe von mir, boshaftes Herz.

Selen. (Elendes Weibs-Bild! wohin führet sie das Verhängniß!)
(Gehet ab.)

Dido. Fehlen mir noch meht Feinde? Aeneas verläßet mich, Selene finde ich ungetreu, Garba trostet mich, und Osmida verrathet mich! aber was habe ich gethan, boshafe Götter? ich habe mit keinem entheiligt Schtacht-Opfer eure Altäre bestlecket, auch niemahsen dieselbe mit unreinen Flammen zu eurem Schimpf rauchend gemacht, warum ist also der ganze Himmel und die gesamte Hölle wider mich verschworen?

Osm. Ach gedencke an dich, und reize die Götter nicht.

Dido. Was Götter? dieses seyn eitle Namen, geträumte Fantasen, oder sie seyn ungerecht.

Osm. (Ich erschrecke ob solcher Kuchlosigkeit, und verlasse sie.
(Gehet ab.)

Lebster Auftritt.

Dido allein.

Ach was hab ich Unglückseelige geredet! ach was für eine Uebermasß hat meine Wuth gereget? O Götter! die Scheue vermehret sich, wohin ich immer sehe. Es kommt der Todt auf mich, und ich erschrecke ob dessen Amtlich; der Königliche

M

liche

ATTO III.

Trema la Reggia e di cader minaccia.
 Selene . . Osmida . . Ah tutti,
 Tutti cedeste alla mia sorte infida.
 Non v' è chi mi soccorra, o chi mi uccida?

Vado - - Ma dove, o Dio?

Resto - - Ma poi? che fò!

Dunque morir dovrò

Senza trovar pietà?

E v' è tanta viltà nel petto mio?

Nò, nò, si muora, e l' infedele Enea

Abbia nel mio destino

Un augurio funesto al suo cammino.

Precipiti Cartago,

Arda la Reggia, e sia

Il cenere di lei la Tomba mia.

FINE DEL DRAMA.



liche Pallast zittert, und drohet der Fall. Selene! Osmida! auch alle, alle seyd ihr meinen treulosen Schicksal ausgewichen, und niemand ist vorhanden, der mir beyspringe, oder aber mich ertödte.

D Götter! -- wohin gedenck ich zu gehen?
Ich bleibe = = alsdann = = was wird mit mir geschehen?

Soll ich etwan sterben müssen,
Ohne Beyleid zu geniessen?

Und ist so viele Niederträchtigkeit in meiner Brust? Nein, nein.
Man sterbe: und der ungetreue Aeneas habe an meinem Schicksal eine traurige Vorbedeutung auf seinen Wegen.

Es brenne nur die Burg, Carthago fasse ein:

Doch solle auch mein Grab in dessen Asche seyn.

Ende der Opera.



